

Publikumsforschung

Jens Wolling

Mittwoch 18-20 Uhr / Raum Oe 1.05

In der Vorlesung werden Methoden der Publikumsforschung, theoretische Ansätze und Modelle zur Beschreibung und Erklärung von Mediennutzung und empirische Befunde zur Nutzung unterschiedlicher Medien vorgestellt.

Sprechstunde: Do 10-11 Uhr in Oe A 1.06

Infos: <http://www.wolling.de>

Qualitätsurteile

Vorlesungsüberblick

1. Was ist Qualität?
2. Die Qualität von Nachrichten im Fernsehen
3. Tabellen lesen
4. Qualitätserwartungen und
Qualitätswahrnehmungen bei Fernsehserien

Was ist Qualität?

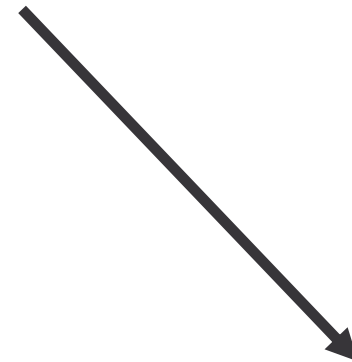
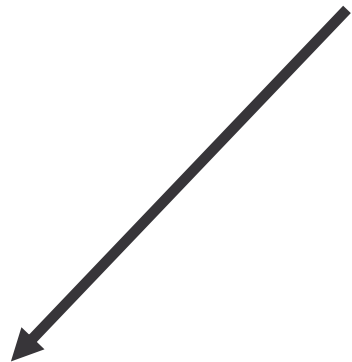
Qualität ist eine Eigenschaft, die bestimmten Normen entspricht, die aus einem Wertsystem abgeleitet sind.

(Schatz & Schulz 1992: 690)

- Qualität ist eine positiv bewertete Eigenschaft
- Qualität = hohe Qualität

Wie kann man Qualität messen?

Wie kann festgestellt werden, ob ein Medienangebot diese Qualitäts-Eigenschaften aufweist?



Ermittlung der „objektiv“
feststellbaren
Eigenschaften mittels
Inhaltsanalyse

Ermittlung der „subjektiv“
wahrgenommenen
Eigenschaften mittels
Befragung

Von der Qualität als Eigenschaft zur Qualität als Urteil

Die Qualität eines Medienangebots ist keine Eigenschaft dieses Medienangebots sondern ein Urteil aus einer bestimmten Perspektive über dieses Medienangebot.

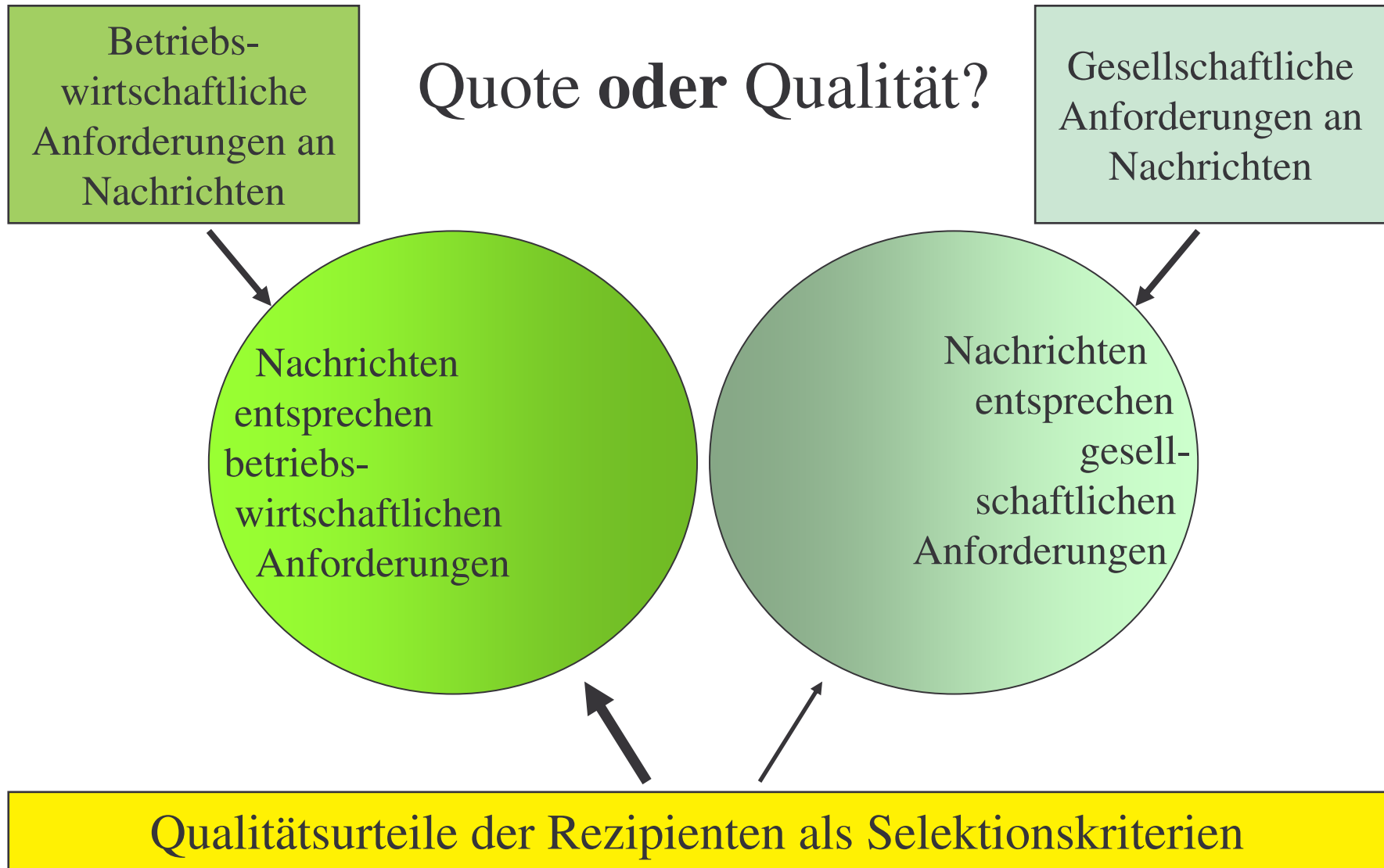
Für die *Mediennutzungsforschung* stellt sich die Frage, ob das Qualitätsurteil der Rezipienten Einfluss hat auf die Selektion und den Nutzungsumfang von Medienangeboten.
(in diesem Fall Nachrichtensendungen)

Qualität von Nachrichtensendungen im Fernsehen

Boulevardisierung

Um im Informationsbereich massenattraktive Medienangebote offerieren zu können, orientieren sich die Medienunternehmen bei der Produktion dieser Angebote zunehmend am Boulevardjournalismus.

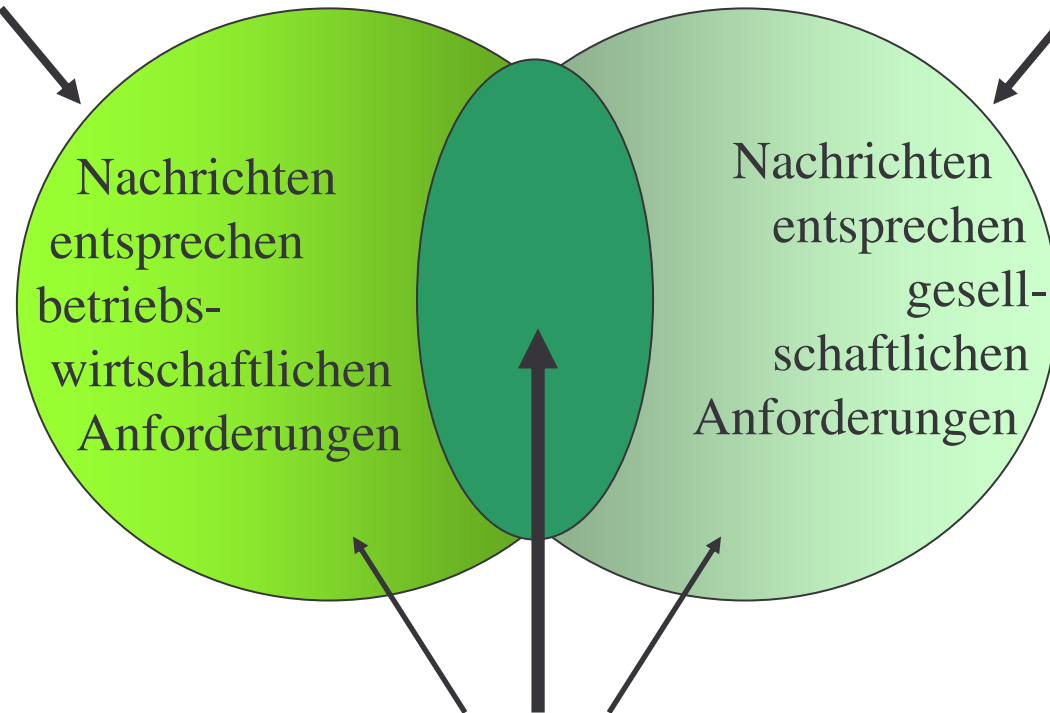
Qualitätsjournalismus hat unter Marktbedingungen keine Zukunft, denn er erreicht nicht die Aufmerksamkeit des Publikums.



Betriebs-
wirtschaftliche
Anforderungen an
Nachrichten

Quote durch Qualität?

Gesellschaftliche
Anforderungen an
Nachrichten



Qualitätsurteile der Rezipienten als Selektionskriterien

Welchen Einfluss haben Qualitätsurteile auf die Nutzung von Nachrichtensendungen?

Welche Dimensionen unterscheiden die Rezipienten bei der Bewertung von Nachrichtensendungen?

Welche Bedeutung haben die verschiedenen Qualitätsdimensionen für die Gesamtbewertung?

Methode

- Sekundäranalyse der ARD/ZDF-Trendstudie (96/97)
- Befragung mit Sonderteil zum Thema Fernsehnachrichten
- Grundgesamtheit: Personen ab 14 Jahren in Privathaushalten der Bundesrepublik Deutschland
- Stichprobe: ca. 4500 Befragte

Welche Dimensionen
unterscheiden die Rezipienten bei
der Bewertung von
Nachrichtensendungen?

Faktorenanalyse der Qualitätsbeurteilungen von SAT.1 „18.30“

Diese Nachrichtensendung...	IQ	S	PQ
...gibt die Dinge so wieder, wie sie wirklich sind	.76		
...ist eine Nachrichtensendung auf die mich sich verlassen kann	.75		
...gibt vollständig. Überblick über alle wichtigen Tagesereignisse	.75		
...hat sachkundige Reporter und Korrespondenten	.75		
...ist ausführlich	.74		
...trennt klar zwischen Nachricht und Meinung	.72		
...berichtet klar und verständlich	.72		
...ist kritisch und hinterfragt die Dinge	.68		
...berichtet kurz und knapp über alles wichtige	.65		
...übertreibt gelegentl. um Sensationswert einer Meldung zu steigern		.81	
...bringt oftmals nur die halbe Wahrheit		.73	
...bringt zuviel Buntes und Vermischtes, statt sich auf wichtige Ereign. zu konzentr.		.71	
...ist etwas steif und trocken			- .84
...wirkt locker und frisch	.47		.71

Faktorenanalyse der Qualitätsbeurteilungen von SAT.1 „18.30“

Diese Nachrichtensendung...	IQ	S	PQ
...gibt die Dinge so wieder, wie sie wirklich sind	.76		
...ist eine Nachrichtensendung auf die mich sich verlassen kann	.75		
...gibt vollständig. Überblick über alle wichtigen Tagesereignisse	.75		
...hat sachkundige Reporter und Korrespondenten	.75		
...ist ausführlich	.74		
...trennt klar zwischen Nachricht und Meinung	.72		
...berichtet klar und verständlich	.72		
...ist kritisch und hinterfragt die Dinge	.68		
...berichtet kurz und knapp über alles wichtige	.65		
...übertreibt gelegentl.um Sensationswert einer Meldung zu steigern		.81	
...bringt oftmals nur die halbe Wahrheit		.73	
...bringt zuviel Buntes und Vermischtes, statt sich auf wichtige Ereign. zu konzentr.		.71	
...ist etwas steif und trocken			- .84
...wirkt locker und frisch	.47		.71

Verbesserung der Operationalisierungen

...übertreibt gelegentlich um Sensationswert einer Meldung zu steigern.

...stellt auch langweilige Ereignisse so dar, dass es spannend ist.

...gibt vollständigen Überblick über alle wichtigen Tagesereignisse.

...gibt nur einen sehr lückenhaften Überblick über die Tagesereignisse

Welche Bedeutung haben die
verschiedenen Qualitätsdimensionen
für die Gesamtbewertung?

Gesamtbewertung:

„Wie gefällt Ihnen SAT.1 18:30?“
sehr schlecht / schlecht / ausreichend /
befriedigend / gut / sehr gut

Die Bedeutung der Qualitätsdimensionen für die Gesamtbewertung

	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	Pro 7
Erklärte Varianz	27%	33%	44%	39%	40%
N =	3400	2559	1665	1108	1013
beta					
Informationsqualität	.47	.51	.59	.56	.59
Sensationalismus	-.03	-.04	.03	.03	.02
Präsentationsqualität	.13	.16	.13	.12	.08

Aufmerksamkeit durch Qualität?

Welche Bedeutung haben die
Qualitätsurteile für die Nutzung der
Nachrichtensendungen?

Nutzung der Nachrichtensendung:

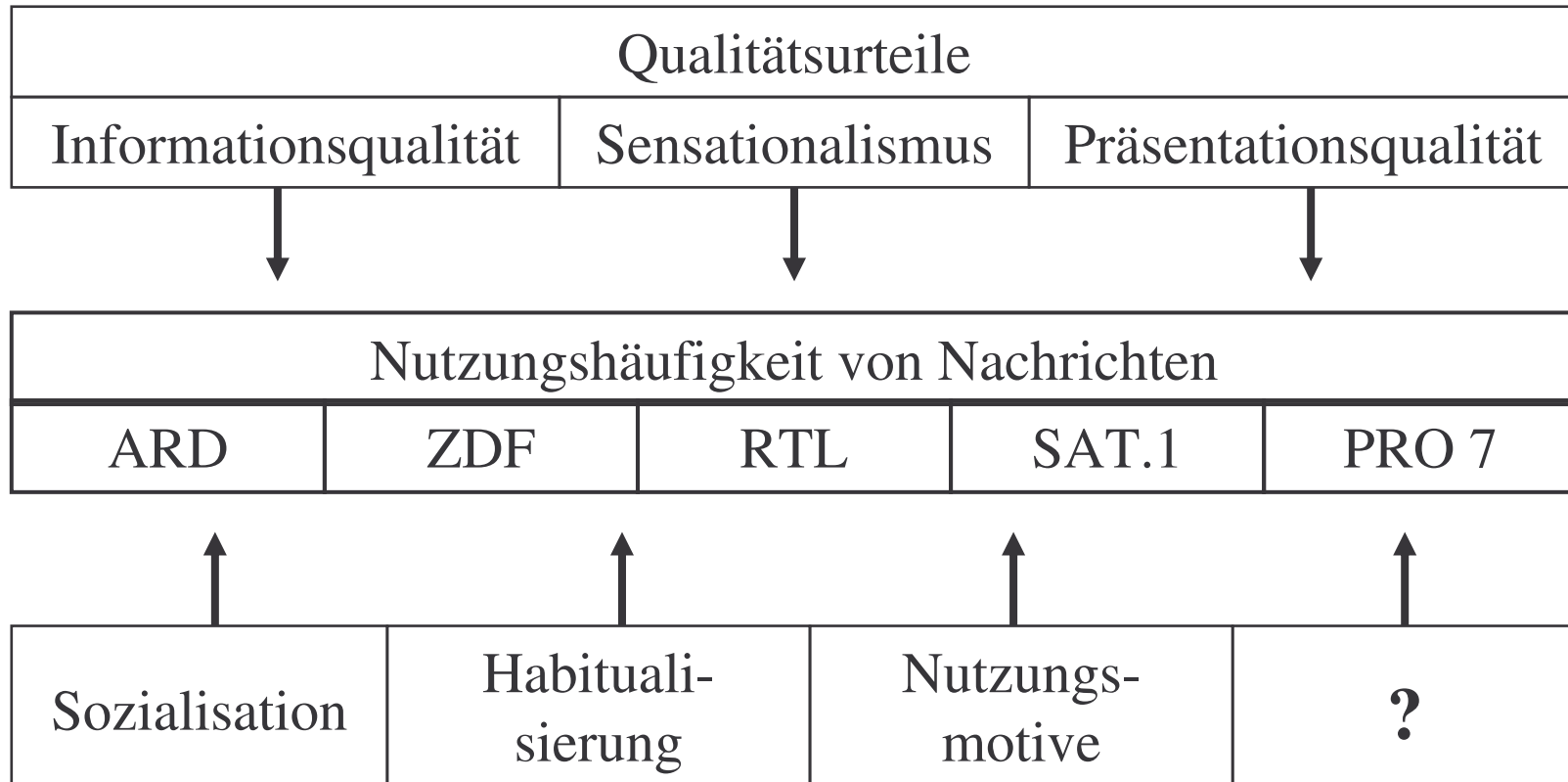
Bitte sagen Sie uns, wie häufig Sie die Nachrichtensendung
sehen.

seltener als einmal in 14 Tagen / ungefähr einmal in 14 Tagen /
ungefähr einmal pro Woche / nicht täglich, aber mehrmals pro
Woche / (fast) täglich

Das Analysemodell

Nutzungshäufigkeit von Nachrichten				
ARD	ZDF	RTL	SAT.1	PRO 7

Das Analysemodell



Erklärungsmodell für die Nachrichtennutzung

	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	Pro 7
N =	3413	2576	1610	1068	1021
beta					
Alter	.08	.18	—	—	-.10
Bildung	-.05	—	—	—	—
Politisches Interesse	.08	.10	.09	—	—

Erklärungsmodell für die Nachrichtennutzung

	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	Pro 7
N =	3413	2576	1610	1068	1021
beta					
Alter	.08	.18	—	—	-.10
Bildung	-.05	—	—	—	—
Politisches Interesse	.08	.10	.09	—	—
Fernsehnutzungsdauer	—	—	.10	.12	—
Nutzung des Senders	.21	.19	.13	.09	.13

Erklärungsmodell für die Nachrichtennutzung

	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	Pro 7
N =	3413	2576	1610	1068	1021
beta					
Alter	.08	.18	—	—	-.10
Bildung	-.05	—	—	—	—
Politisches Interesse	.08	.10	.09	—	—
Fernsehnutzungsdauer	—	—	.10	.12	—
Nutzung des Senders	.21	.19	.13	.09	.13
Nachrichtenaffinität	.15	—	—	—	.10

Nachrichtenaffinität:

Bitte sagen Sie mir, ob Nachrichten für Sie persönlich... weniger wichtig /
wichtig / besonders wichtig sind / 24

Erklärungsmodell für die Nachrichtennutzung

	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	Pro 7
Erklärte Varianz	25%	25%	24%	17%	27%
N =	3413	2576	1610	1068	1021
beta					
Alter	.08	.18	—	—	-.10
Bildung	-.05	—	—	—	—
Politisches Interesse	.08	.10	.09	—	—
Fernsehnutzungsdauer	—	—	.10	.12	—
Nutzung des Senders	.21	.19	.13	.09	.13
Nachrichtenaffinität	.15	—	—	—	.10
Informationsqualität	.25	.28	.34	.29	.43
Sensationalismus	-.06	-.10	-.04	-.01	-.06
Präsentationsqualität	.13	.14	.17	.12	.10

Erklärungsmodell für die Nachrichtennutzung

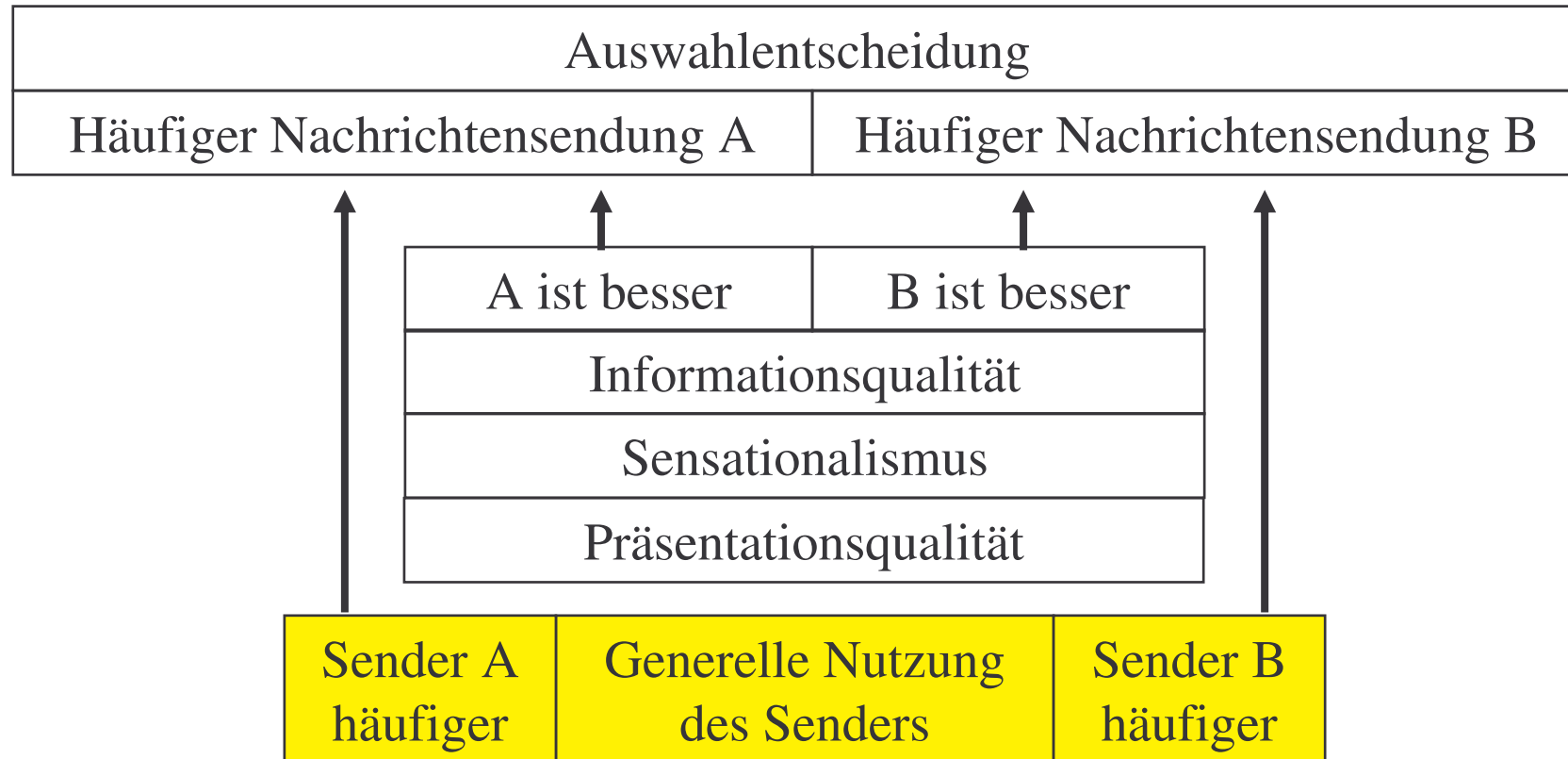
	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	Pro 7
Erklärte Varianz	32%	33%	30%	24%	31%
N =	3406	2570	1609	1072	1020
beta					
Alter	.07	.15	—	—	-.10
Bildung	-.05	—	—	—	—
Politisches Interesse	.07	.11	.09	—	—
Fernsehnutzungsdauer	—	—	.07	.11	—
Nutzung des Senders	.19	.17	.12	n.s.	.14
Nachrichtenaffinität	.14	—	—	—	.10
Informationsqualität	.12	.12	.21	.13	.28
Sensationalismus	-.06	-.08	-.02	.03	-.04
Präsentationsqualität	.10	.09	.13	.12	.08
Zeitpunkt der Sendung	.31	.33	.29	.31	.27

Welche Bedeutung haben die
Qualitätsurteile für
Auswahlentscheidungen zwischen
unterschiedlichen
Nachrichtensendungen?

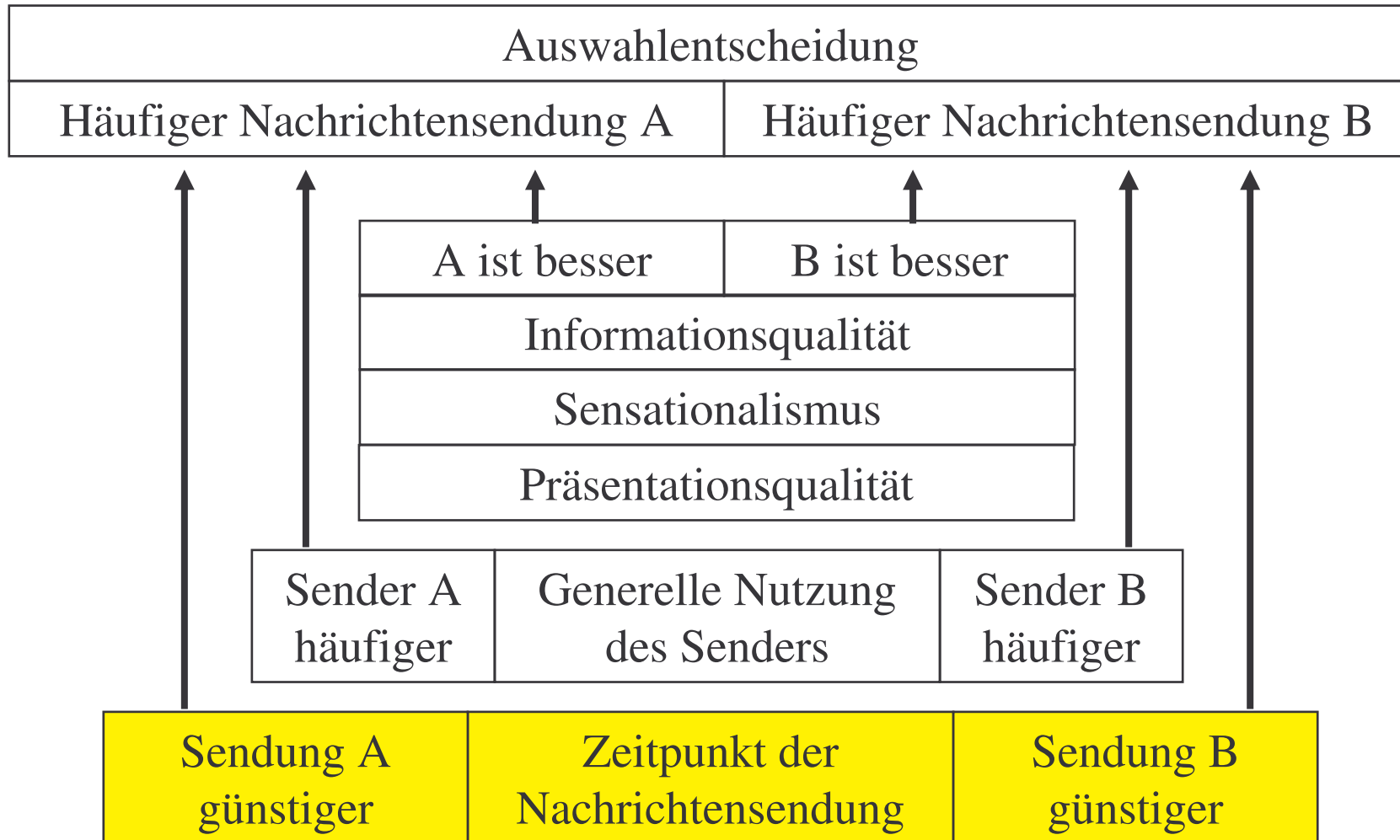
Analysemodell für die Auswahlentscheidung

Auswahlentscheidung	
Häufiger Nachrichtensendung A	Häufiger Nachrichtensendung B

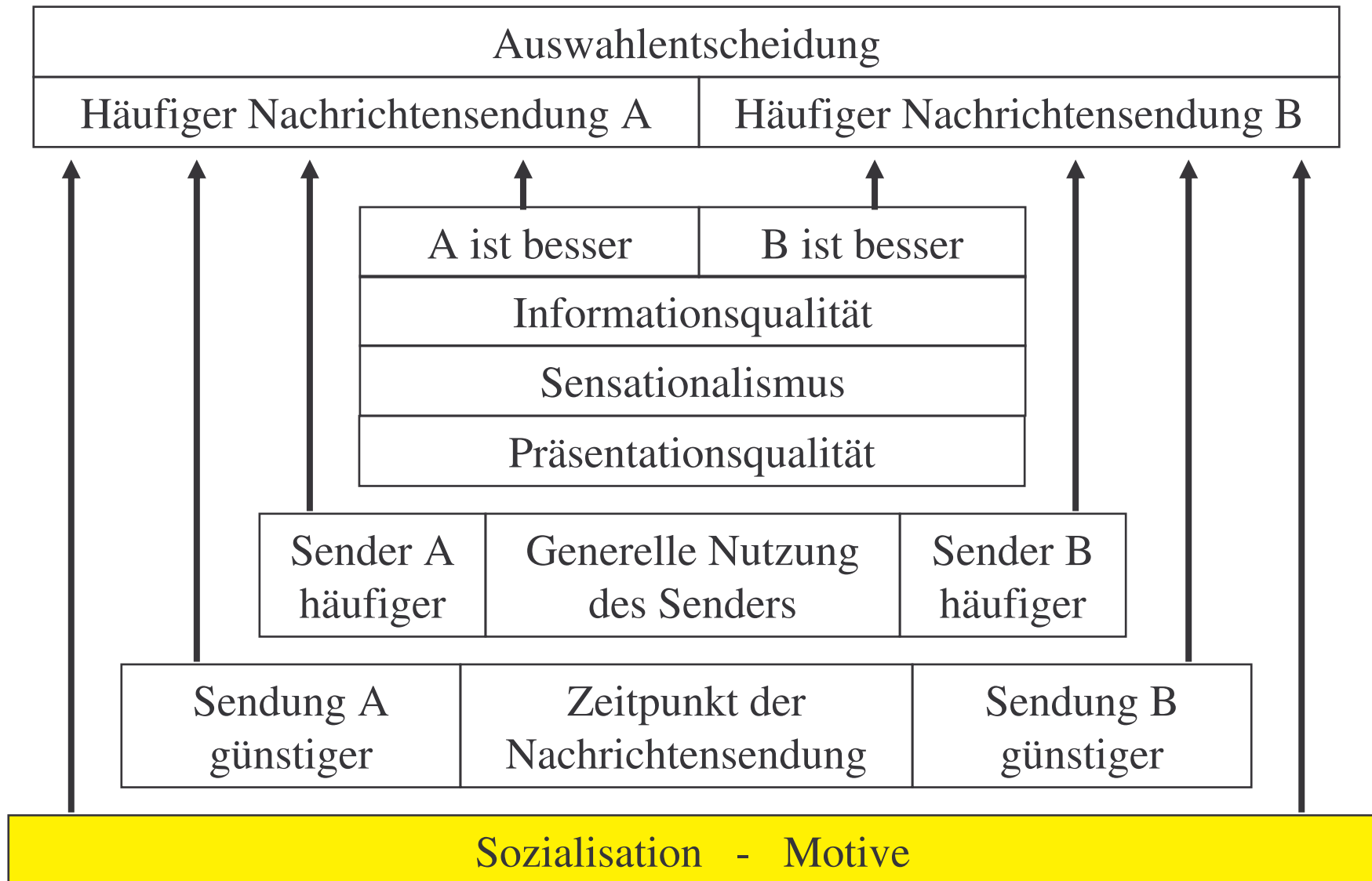
Analysemodell für die Auswahlentscheidung



Analysemodell für die Auswahlentscheidung



Analysemodell für die Auswahlentscheidung



Erklärungsmodell für die Auswahlentscheidungen zwischen zwei Nachrichtensendungen

	ARD - ZDF	ZDF - Pro 7	SAT.1 - RTL
Erklärte Varianz	18%	23%	19%
N =	2327	619	826
beta			
Informationsqualität	.37	.41	.32
Sensationalismus	.02	-.04	.03
Präsentationsqualität	.13	.22	.18

Erklärungsmodell für die Auswahlentscheidungen zwischen zwei Nachrichtensendungen

	ARD - ZDF	ZDF - Pro 7	SAT.1 - RTL
Erklärte Varianz	27%	34%	24%
N =	2309	614	817
beta			
Informationsqualität	.25	.27	.23
Sensationalismus	.01	-.04	.04
Präsentationsqualität	.09	.13	.13
Zeitpunkt der Sendung	.28	.23	.23
Nutzung des Senders	.13	.20	.07
Nachrichtenaffinität	.07	—————	—————
Alter	—————	.10	—————

Die Befunde

- Die Rezipienten beurteilen Nachrichtensendungen auf mehreren Dimensionen
- Die Informationsqualität hat für die Gesamtbeurteilung die größte Bedeutung
- Die Informationsqualität hat für die Nutzungshäufigkeit die größte Bedeutung
- Die Informationsqualität hat für die Auswahlentscheidung zwischen verschiedenen Angeboten die größte Bedeutung
- Aber: Wenn Habitualisierung und Zeit-Restriktionen berücksichtigt werden, wird die Bedeutung der Informationsqualität deutlich relativiert

Zusammensetzung des täglichen Fernsehkonsums nach Programmsparten und Sendern

Deutschland gesamt, Zuschauer ab 3 Jahre, in %

		ARD	ZDF	Dritte	RTL	SAT.1	Pro7
2001	Information	39,1	35,3	59,3	21,1	18,9	22,3
	Unterhaltung	15,6	13,9	14,3	21,4	23,2	7,0
	Fiction	31,3	35,9	22,4	31,7	33,3	54,8
	Werbung	1,8	2,9	-	14,2	15,0	12,2
	Sonstiges	12,1	12,1	4,0	11,6	9,5	3,8
2002	Information	37,2	36,6	59,8	21,5	13,4	22,9
	Unterhaltung	13,9	10,6	13,6	21,9	31,3	8,2
	Fiction	30,1	33,4	22,5	31,0	29,4	52,4
	Werbung	1,7	2,3	-	14,5	15,6	12,5
	Sonstiges	17,1	17,0	4,1	11,1	10,2	3,6

Qualitätserwartungen, Qualitätswahrnehmungen und die Nutzung von Fernsehserien

Theorie und Empirie der
„Subjektiven Qualitätsauswahl“

Die traditionelle und häufigst genannte Antwort auf die Frage: „Warum nutzen Menschen Fernsehserien?“

Sie wollen ihre (Kommunikations)-Bedürfnisse, nach ...

- Unterhaltung
- Realitätsflucht
- Entspannung
- Anregung
- Gesprächsstoff
- Lebenshilfe
- Zeitstrukturierung
- Gewohnheit
- u.a.

...durch die Nutzung von Fernsehserien befriedigen³⁸

Grenzen motivationaler Erklärungsansätze

Motivationale Erklärungsansätze können nicht beantworten...

...welche *Merkmale einer Serie*
dazu führen, dass die genannten Motive befriedigt werden!

...welche *Merkmale einer Serie* für die
Nutzungsentscheidungen der Zuschauer von Bedeutung sind!

Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl

Subjektive Qualitätsauswahl bedeutet, dass Rezipienten solche Medienangebote auswählen und intensiv nutzen, deren Qualität sie positiv beurteilen.

Erkenntnistheoretische Grundlage: Subjektiver Realismus

Die Wahrnehmung der Qualität eines Medienangebots wird durch die Merkmale dieses Medienangebots beeinflusst. Deswegen gibt es einen erheblichen intersubjektiven Konsens in der Wahrnehmung der Angebote.

 **Realismus**

Die Wahrnehmung der Qualität eines Medienangebots wird durch die Merkmale des Medienangebots jedoch nicht determiniert. Es gibt zwischen den Rezipienten erhebliche Unterschiede in der Wahrnehmung des gleichen Angebots.

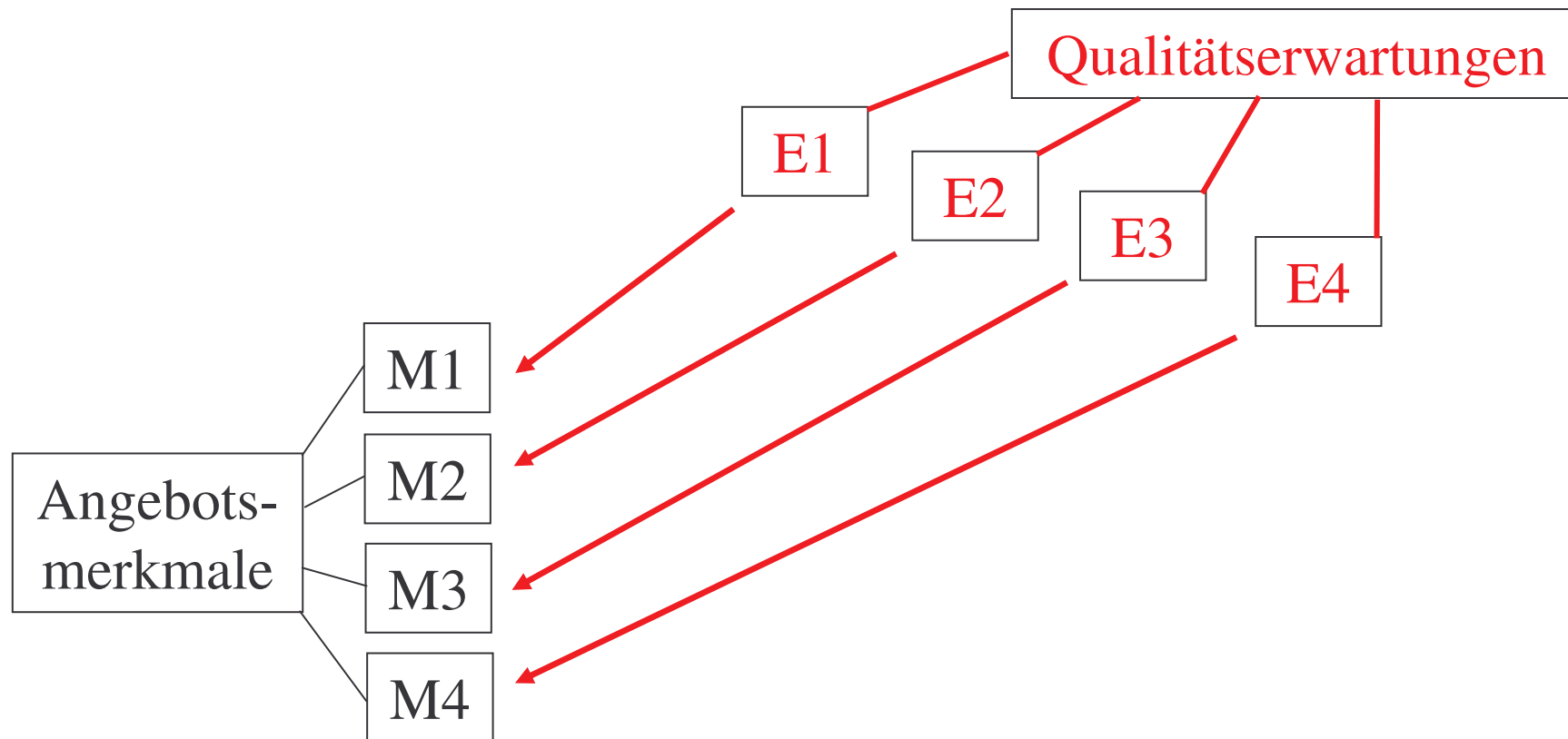
 **Subjektivität**

Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl

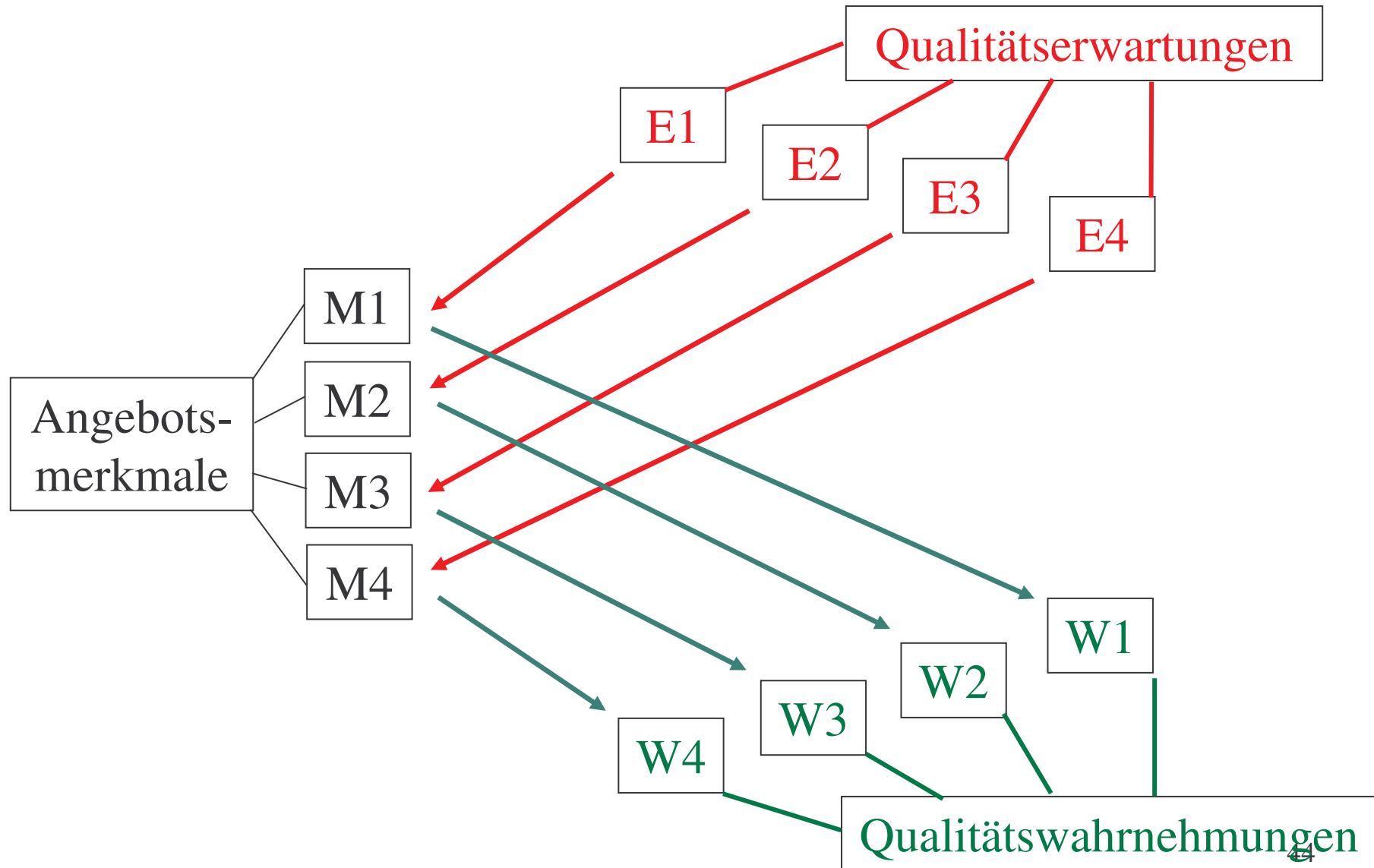
Annahmen

- Rezipienten haben *Erwartungen* an die Qualität von Medienangeboten.
- Die *Wahrnehmung* der Qualität von Medienangeboten ist ein integraler Bestandteil des Rezeptionsprozesses.
- Ein *Qualitätsurteil* beruht auf der Wechselwirkung von Qualitätserwartungen und Qualitätswahrnehmungen.

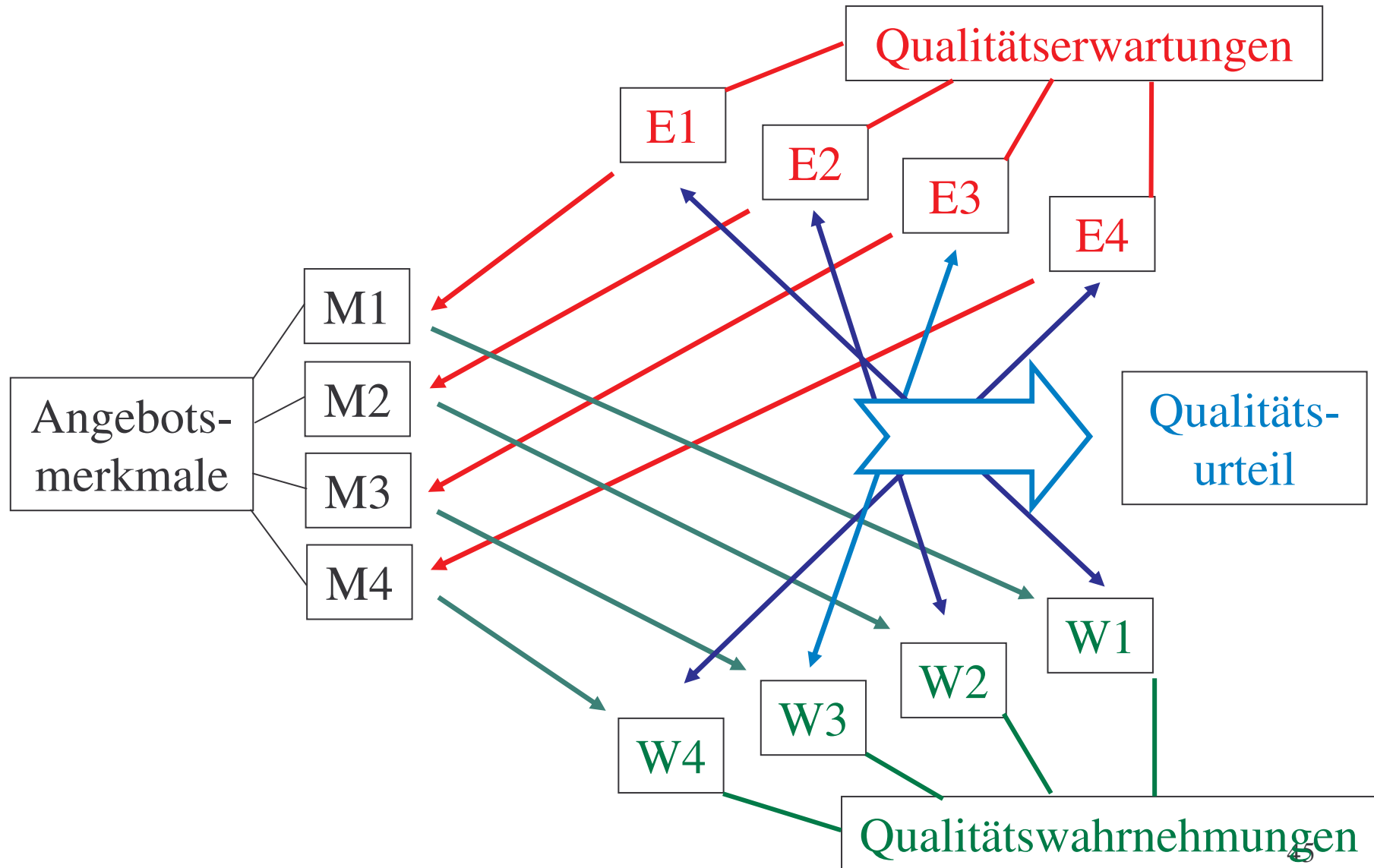
Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl



Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl



Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl



Das Untersuchungsobjekt: Fernsehserien

Kennzeichen von Fernsehserien

Eine Fernsehserie besteht aus mehreren Sendungen, die in spezifischer Weise miteinander verbunden sind.

- gemeinsamer Name
- thematische Zusammengehörigkeit
- Kontinuität der Akteure
- Regelmäßigkeit der Ausstrahlung
- fester Sendeplatz

Fernsehserien und Realität

- Darstellung von Realität
- Kreation von Realität
- **Darstellung von Fiktion**

Varianten fiktionaler Fernsehserien

	Zahl der Folgen	Verknüpfung zwischen den Folgen	Abgeschlossenheit der Serienhandlung
Reihe	unbestimmt	gering	jede Sendung abgeschlossen
Miniserie	wenige	stark	Serie insgesamt abgeschlossen
Episodenserie	unbestimmt, aber meistens Staffeln	mittel	jede Sendung abgeschlossen
Fortsetzungsserie	viele, aber begrenzt	stark	Serie insgesamt abgeschlossen
Endlosserie	prinzipiell unbegrenzt	stark	offen

Forschungsfragen

- Welche Erwartungen haben die Rezipienten an die Qualität von Fernsehserien?

Forschungsfragen

- Welche Erwartungen haben die Rezipienten an die Qualität von Fernsehserien?
- Haben die Qualitätserwartungen einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?

Forschungsfragen

- Welche Erwartungen haben die Rezipienten an die Qualität von Fernsehserien?
- Haben die Qualitätserwartungen einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?
- Wie wird die Qualität von Fernsehserien durch die Rezipienten wahrgenommen?

Forschungsfragen

- Welche Erwartungen haben die Rezipienten an die Qualität von Fernsehserien?
- Haben die Qualitätserwartungen einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?
- Wie wird die Qualität von Fernsehserien durch die Rezipienten wahrgenommen?
- Haben die Qualitätswahrnehmungen einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?

Forschungsfragen

- Welche Erwartungen haben die Rezipienten an die Qualität von Fernsehserien?
- Haben die Qualitätserwartungen einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?
- Wie wird die Qualität von Fernsehserien durch die Rezipienten wahrgenommen?
- Haben die Qualitätswahrnehmungen einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?
- Hat das Qualitätsurteil einen Einfluss auf die Nutzung von Fernsehserien?

Methode

- Grundgesamtheit: Personen über 16 Jahre mit Hauptwohnsitz in Ilmenau
- Zufallsstichprobe des Einwohnermeldeamtes
- Face to Face Interviews (Dauer: 20-30 Minuten)
- Schriftliche Vorankündigung der Interviewer
- Durchführung: 51 Studierende der Angewandten Medienwissenschaft
- Feldzeit: Sommer 2001

Methode

- Bruttostichprobe I 300 Personen
- Bruttostichprobe II 262 Personen
- Bruttostichprobe III 238 Personen
(neutrale Ausfälle: verzogen, verstorben = 24)
- Bruttostichprobe IV 159 Personen
(bedingt neutrale Ausfälle:
> 2 mal niemand angetroffen = 79)

Nettostichprobe

100 Befragte

Ausschöpfung

63 Prozent

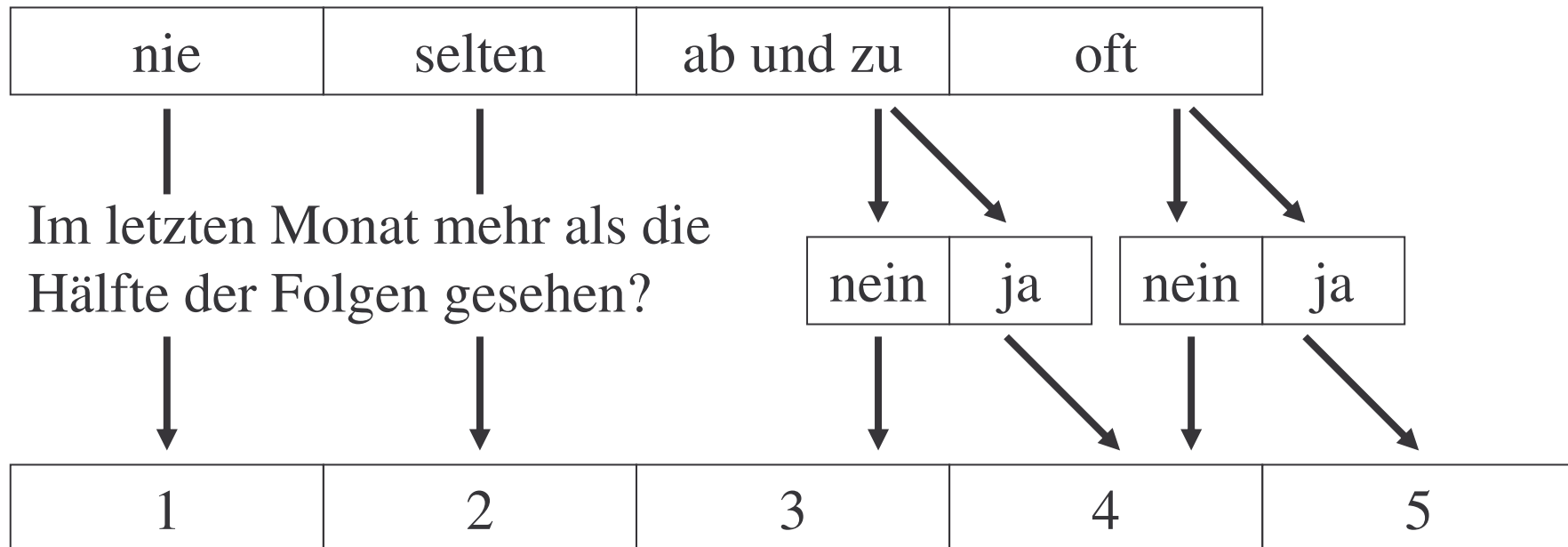
Was soll erklärt werden?

**Die Unterschiede in der
Nutzung von Fernsehserien!**

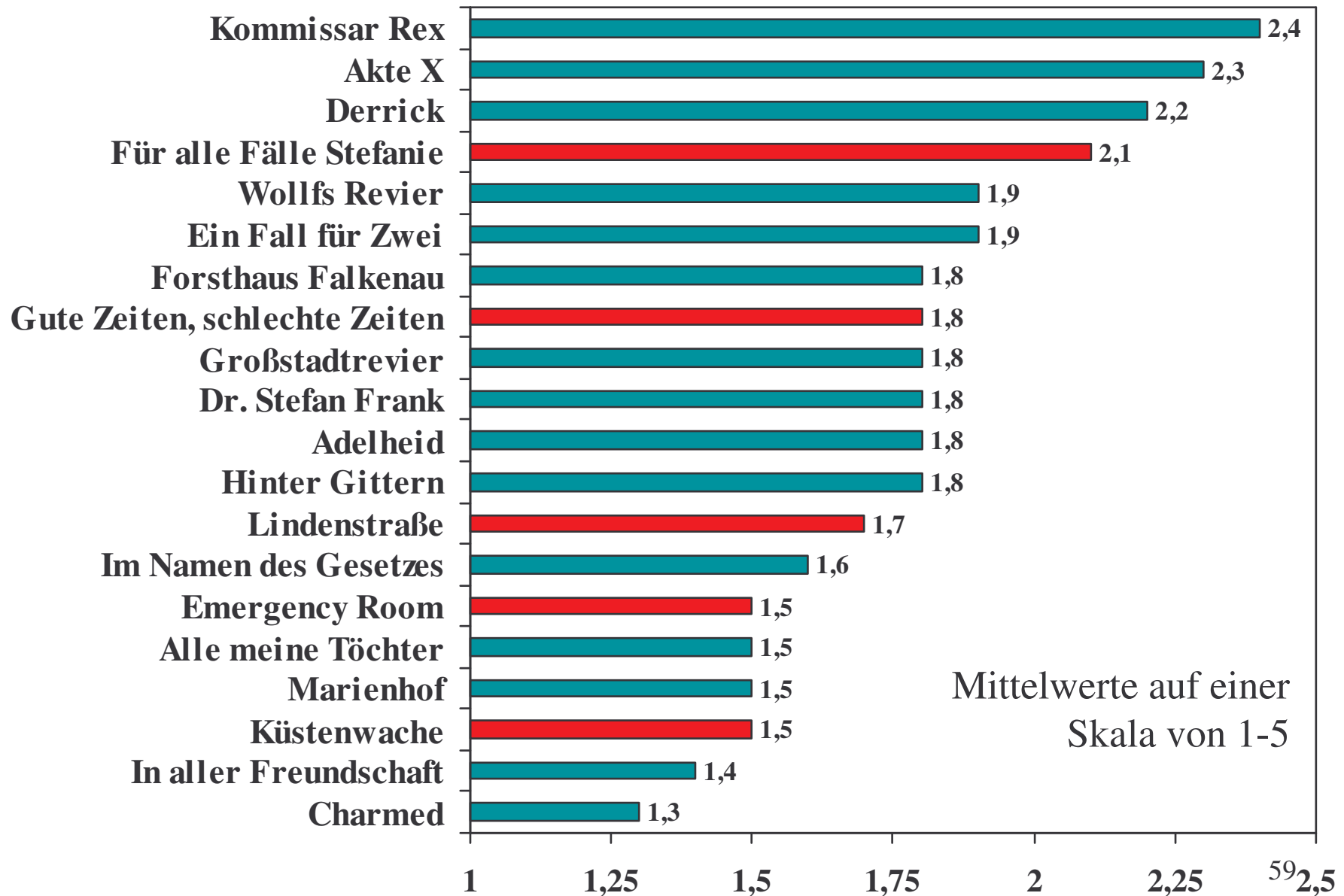
Operationalisierung der Seriennutzung

Bei insgesamt 20 Serien wurde die Nutzung folgendermaßen erfragt:

„Wie oft schauen Sie sich die Serie XY im allgemeinen an?“



Nutzungsintensität der Serien



Für alle Fälle Stefanie

Erfolgreiche Arztserie um die Krankenschwester Stefanie, den „Engel“ ohne Heiligenschein, seit 1994 bei SAT.1.

Gute Zeiten, schlechte Zeiten

Tägliche Soap (Kultserie) mit Geschichten über die alltäglichen und außergewöhnlichen Erlebnissen von jungen Leuten, seit 1992 bei RTL.

Lindenstraße

Wöchentliche Endlosserie, oft mit aktuellem Bezug. Im Mittelpunkt stehen die Bewohner der Lindenstraße, seit 1985 bei der ARD.

Emergency Room

In der Notaufnahme des „County General“-Krankenhauses in Chicago ist das Personal rund um die Uhr im Einsatz, immer vorbereitet auf den nächsten Einsatz. Erfolgreichste Krankenhausserie der neunziger Jahre, seit 1994 bei PRO7.

Küstenwache

Spektakuläre Einsätze, riskante Rettungsaktionen und spannende Abenteuer: Krimi und Action auf See – das sind die Bestandteile der deutschen Krimiserie „Küstenwache“, seit 1997 beim ZDF.

**Wodurch sollen die
Unterschiede in der Nutzung
der Serien erklärt werden?**

Qualitätserwartungen

Qualitätswahrnehmungen

Qualitätsurteile

Systematisierung der Qualitätserwartungen

Aspekte

Dimensionen	Machart	Story
Sozial-		
Sach-		
Zeit-		
Raum-		

Systematisierung der Qualitätserwartungen

Aspekte

Dimensionen	Machart	Story
Sozial-	<i>Humor</i>	<i>Erotik</i>
Sach-	<i>Detailgenauigkeit</i>	<i>Spannung</i>
Zeit-	<i>Episoden</i>	<i>zeitliche Nähe</i>
Raum-	<i>Exotik</i>	<i>räumliche Nähe</i>

Operationalisierung der Qualitätserwartungen

Dimensionen der Machart

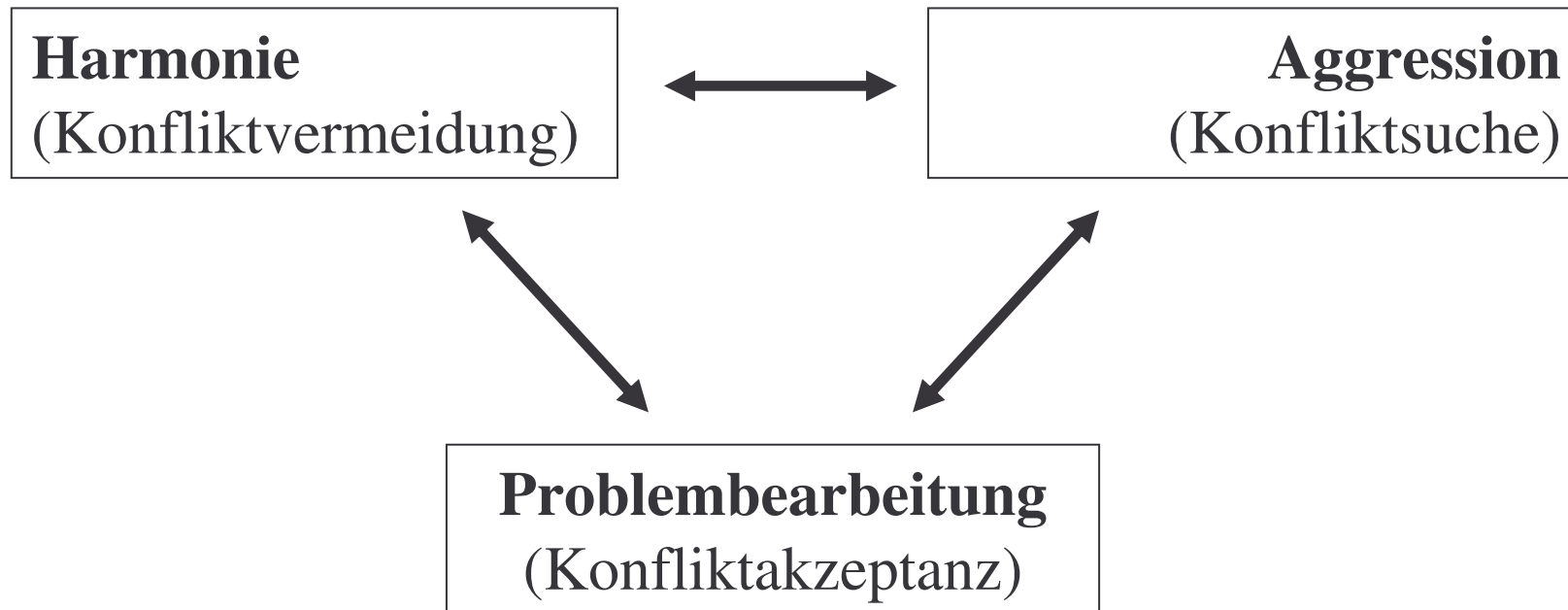
Sozial-	...dass die Gespräche zwischen den Personen humorvoll und witzig sind? (Humor)
Sach-	...dass man merkt, dass die Serie mit Liebe zum Detail gemacht wurde? (Detailgenauigkeit)
Zeit-	...dass jede Episode eine in sich abgeschlossene Handlung hat? (Episoden)
Raum-	...dass die Handlung in einer exotischen Umgebung spielt? (Exotik)

Operationalisierung der Qualitätserwartungen

Dimensionen der Story

Sozial-	...dass manchmal auch Erotik eine Rolle spielt?	(Erotik)
Sach-	...dass die Handlung spannend ist?	(Spannung)
Zeit-	...dass die Handlung in unserer heutigen Zeit spielt?	(zeitliche Nähe)
Raum-	...dass die Handlung in Deutschland spielt?	(räumliche Nähe)

Dimensionen der Konfliktaustragung

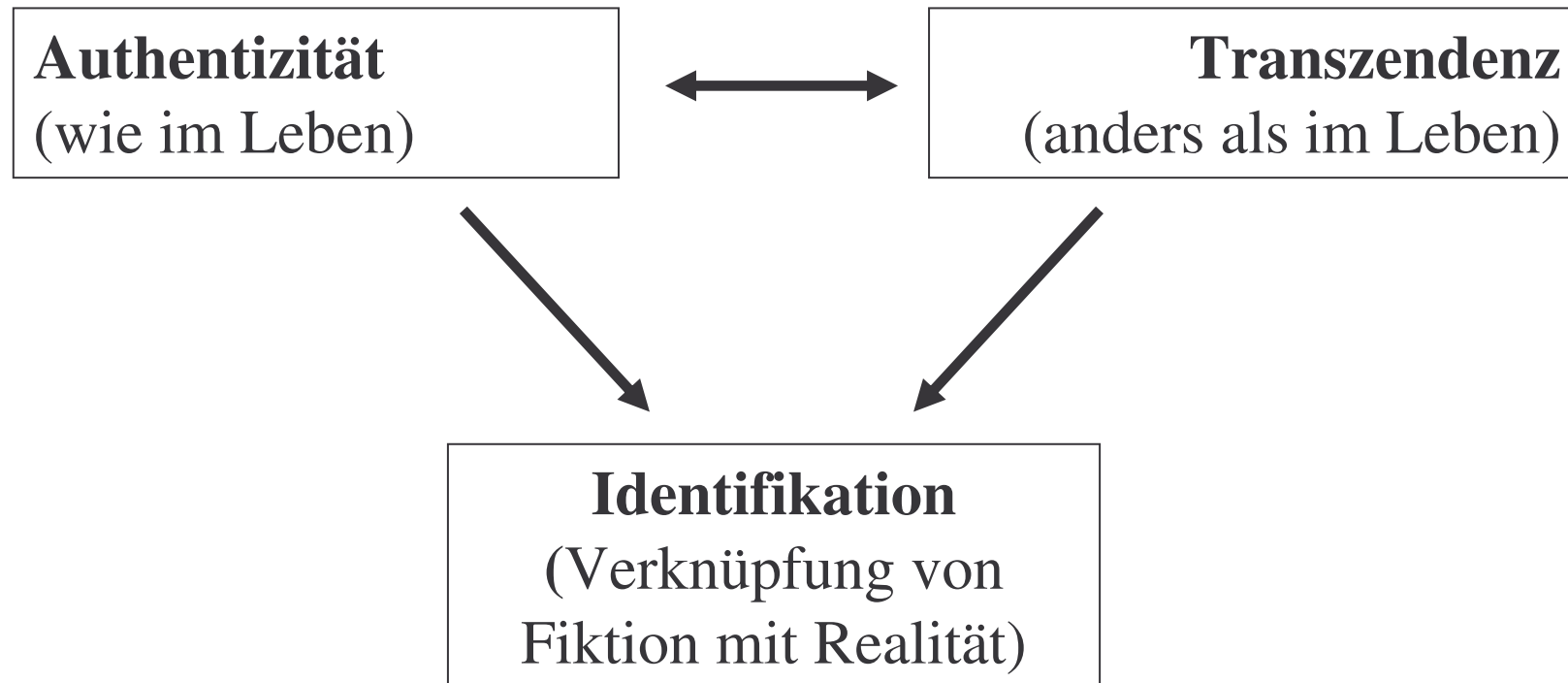


Operationalisierung der Qualitätserwartungen

Dimensionen der Konfliktaustragung

<i>Faktorenanalyse</i>	Aggression	Harmonie	Problem- bearbeitung
...dass die Personen in der Serie so richtig schön gemein zueinander sind?	.83		
...dass auch einmal rumgeballert wird?	.81		
...dass in der Serie auch einmal richtig die Fetzen fliegen?	.79		
...dass es nicht immer nur um schwerwiegende Probleme und Konflikte geht?		.81	
...dass auch einmal gezeigt wird, wie man fried- lich und freundlich miteinander umgehen kann?		.73	.33
...dass die Personen in der Serie versuchen, ihre Konflikte ohne Gewalt zu lösen?		.72	
...dass man sieht, wie andere Leute ihre Probleme lösen?			.89
...dass es in der Serie um wirklich ernsthafte Probleme geht?			.73

Dimensionen des Realitätsbezugs

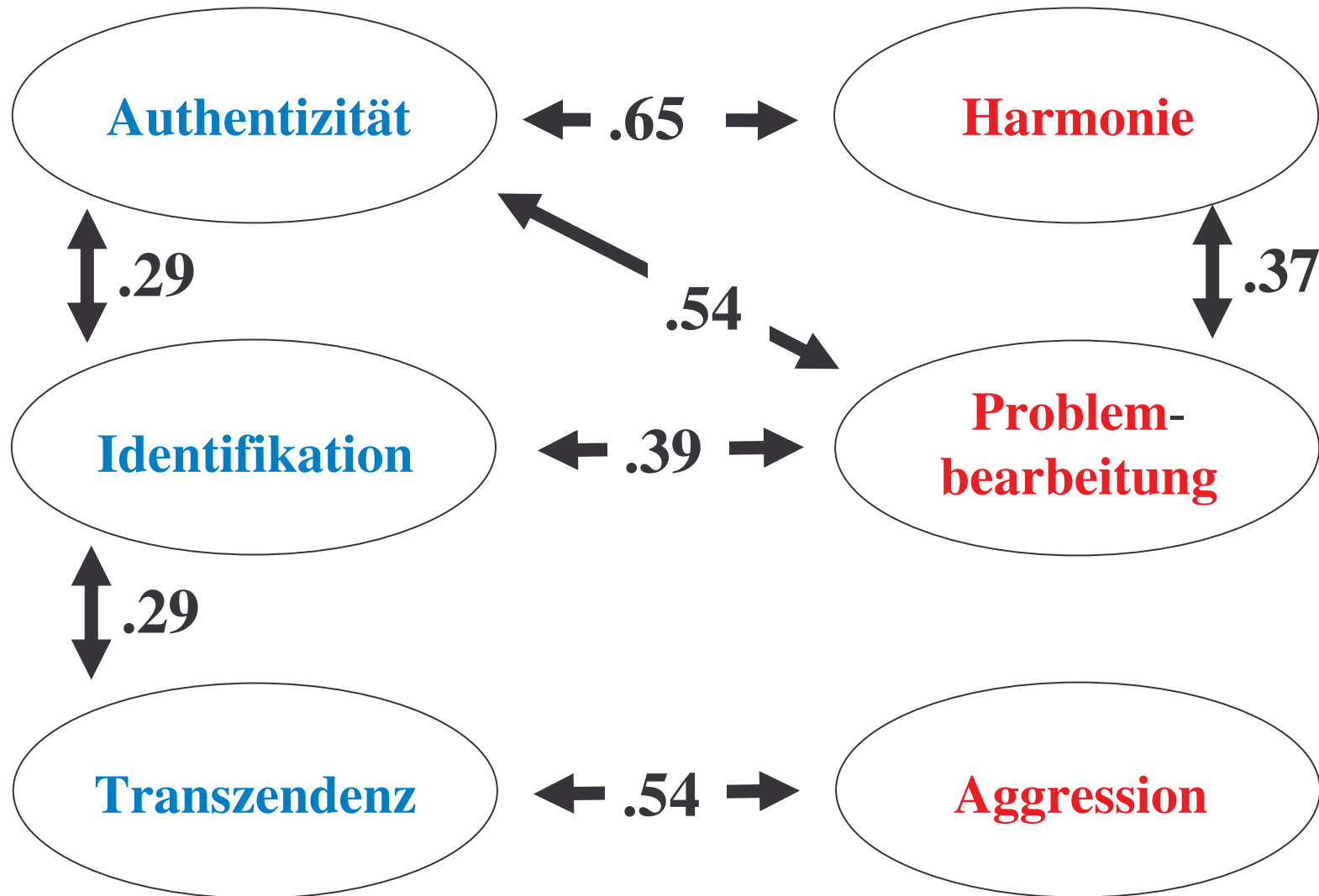


Operationalisierung der Qualitätserwartungen

Dimensionen des Realitätsbezugs

<i>Faktorenanalyse</i>	Authentizität	Trans- zendenz
...dass es dort zugeht wie im richtigen Leben?	.87	
...dass in der Serie in ganz normaler Alltagssprache gesprochen wird?	.70	
...dass die Gefühle der Personen echt wirken?	.69	
<i>...dass die Hauptdarsteller so sind, wie man selbst gerne sein möchte? (Identifikationsmöglichkeit)</i>	.48	.40
...dass in der Serie Dinge geschehen, die ganz anders sind als im eigenen Leben?		.75
...dass die Handlung der Serie in einer Phantasiewelt spielt?		.75
...dass in der Serie ganz außergewöhnliche Dinge geschehen?		.73 ₇₀

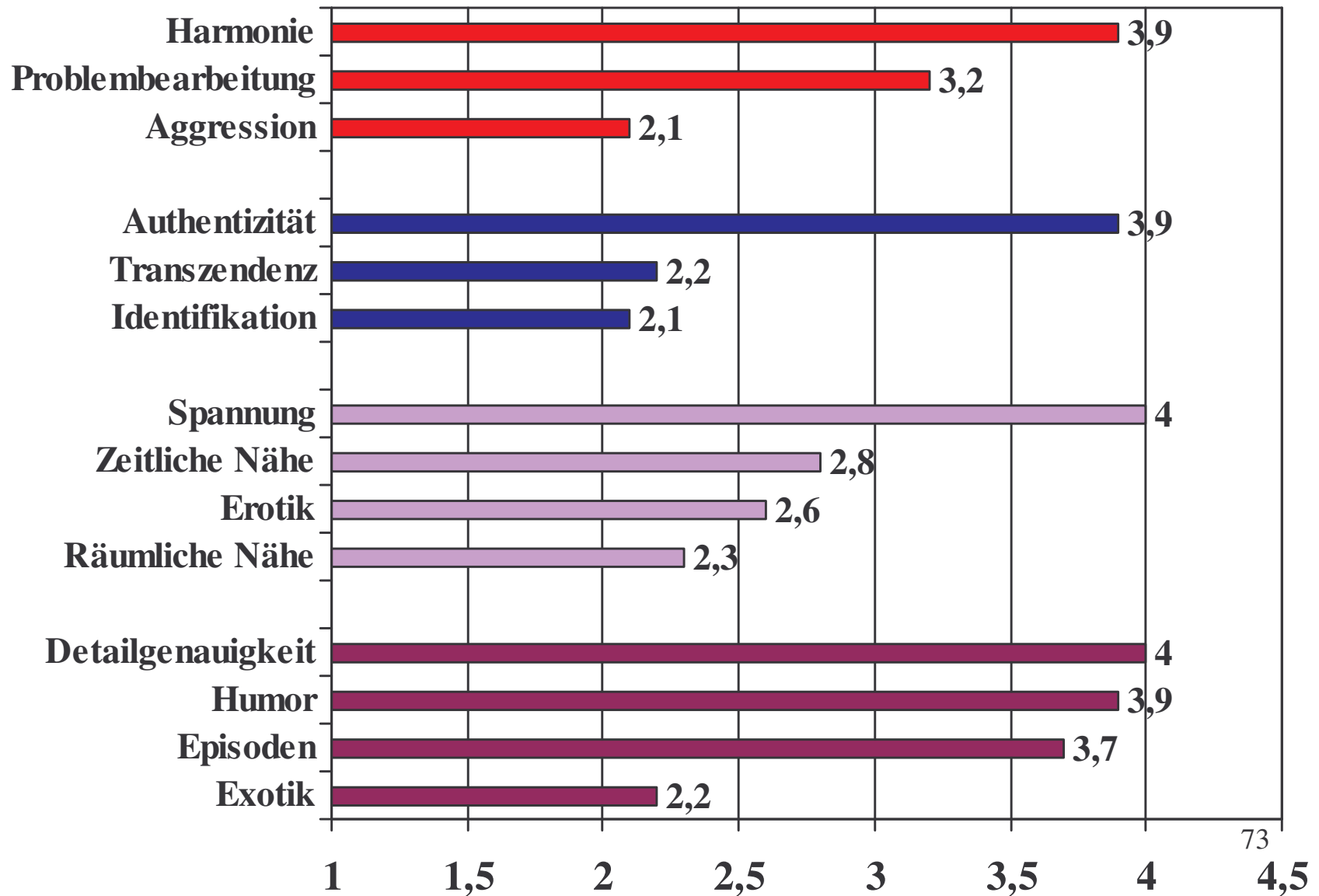
Zusammenhang zwischen den Qualitätserwartungen



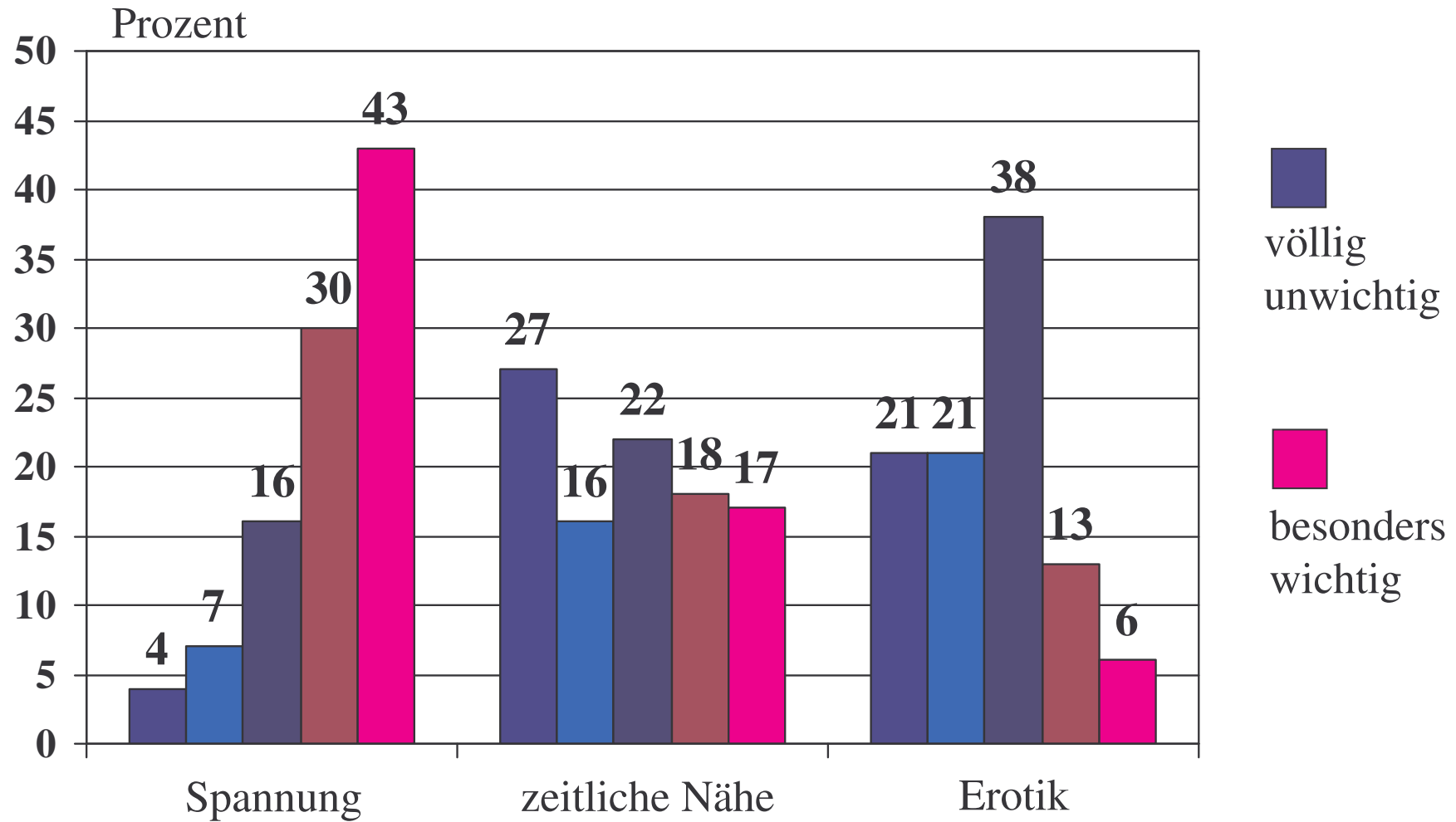
**Welche Erwartungen
haben die Rezipienten an die
Qualität von Fernsehserien?**

Qualitätserwartungen

Mittelwerte auf 5er-Skala: 1 = völlig unwichtig / 5 = besonders wichtig



Unterschiede in den Qualitätserwartungen



Regressionsmodelle (beta-Koeffizienten)

	A G G R E S S I O N	H A R M O N I E	P R O B L E M B E A R B	A U T H E N T I Z I T Ä T	T R A N S Z E N D E N Z	I D E N T I F I K A T I O N	E R O T I K	S P A N N U N G	Z E I L I C H E	N Ä H E	R Ä U M L I C H E	N Ä H E	H U M O R	D E T A I L G E N A U	E P I S O D E N	E X O T I K	T V N U T Z U N G	S T U N D	T V S E N D E R	G E S C H L E C H T	A L T E R	B I L D U N G	F R E I Z E I T	F I N A N Z E N	S T R E I T
Für alle Fälle Stefanie			.27						.17								.22			.22					

Regressionsmodelle (beta-Koeffizienten)

	AGGREGATION	HARMONIE	PROBLEMBEARBEITUNG	AUTHENTIZITÄT	TRANSDUZENZ	IDENTIFIKATION	EROTIK	SPANNUNG	ZEITLICHE NÄHE	RÄUMLICHE NÄHE	HUMOR	DETAILGENAU	EPIKUR	EXOTIK	TV NUTZUNG	TV SENDEZEIT	GESCHLECHT	ALTER	BILDUNG	FREIZEIT	FINANZEN	STREIT
Für alle Fälle Stefanie			.27						.17						.22		.22					
GZ/SZ					.41											.27						.15

Regressionsmodelle (beta-Koeffizienten)

	AGG RES SION	HAR MON IE	PRO BLE M BE ARB	AUT HEN TIZ ITÄ T	TRA NS ZEN DEN Z	IDE NTI FI KATI ON	ERO TIK	SPA NN UNG	ZEI LICH E NÄ HE	RÄU MLICH E NÄ HE	HUM OR	DETA ILGEN AU	EPI SODEN	EXO TIK	TV NUN TZUNG STUN D	TV SEN DER	GES CHLE CHT	AL TER	BIL DUNG	FREI ZEIT	FIN ANZEN	STR EIT
Für alle Fälle Stefanie			.27						.17						.22		.22					
GZ/SZ					.41											.27						.15
Lindenstraße									.24							.23				.18		

Regressionsmodelle (beta-Koeffizienten)

	A G G R E S S I O N	H A R M O N I E	P R O B L E M B E A R B	A U T H E N T I Z I T Ä T	T R A N S Z E N D E N Z	I D E N T I F I K A T I O N	E R O T I K	S P A N N U N G	Z E I L I C H E N Ä H E	R Ä U M L I C H E N Ä H E	H U M O R	D E T A I L G E N A U	E P I S O D E N	E X O T I K	T V N U T Z U N G S T U N D	T V S E N D E R	G E S C H L E C H T	A L T E R	B I L D U N G	F R E I Z E I T	F I N A N Z E N	S T R E I T
Für alle Fälle Stefanie			.27						.17						.22		.22					
GZ/SZ					.41											.27						.15
Lindenstraße									.24							.23				.18		
Emergency Room				-21				.19									.25	-39			.33	
Küstenwache						.21	-18			.28						.20					79	

**Wie wird die
Qualität von Fernsehserien
durch die
Rezipienten wahrgenommen?**

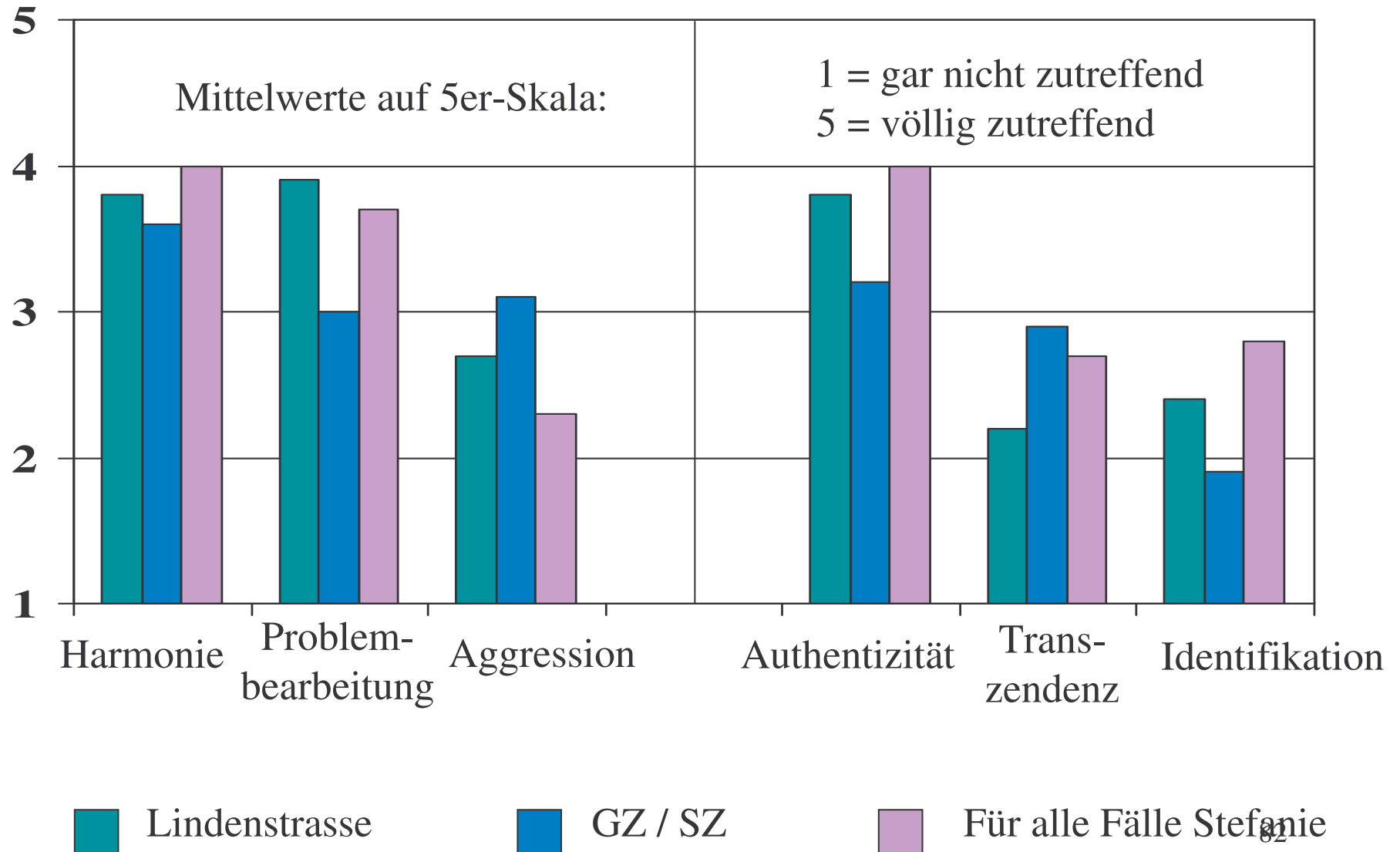
Operationalisierung

Messung der gleichen Dimensionen mit
angepassten Frageformulierungen:

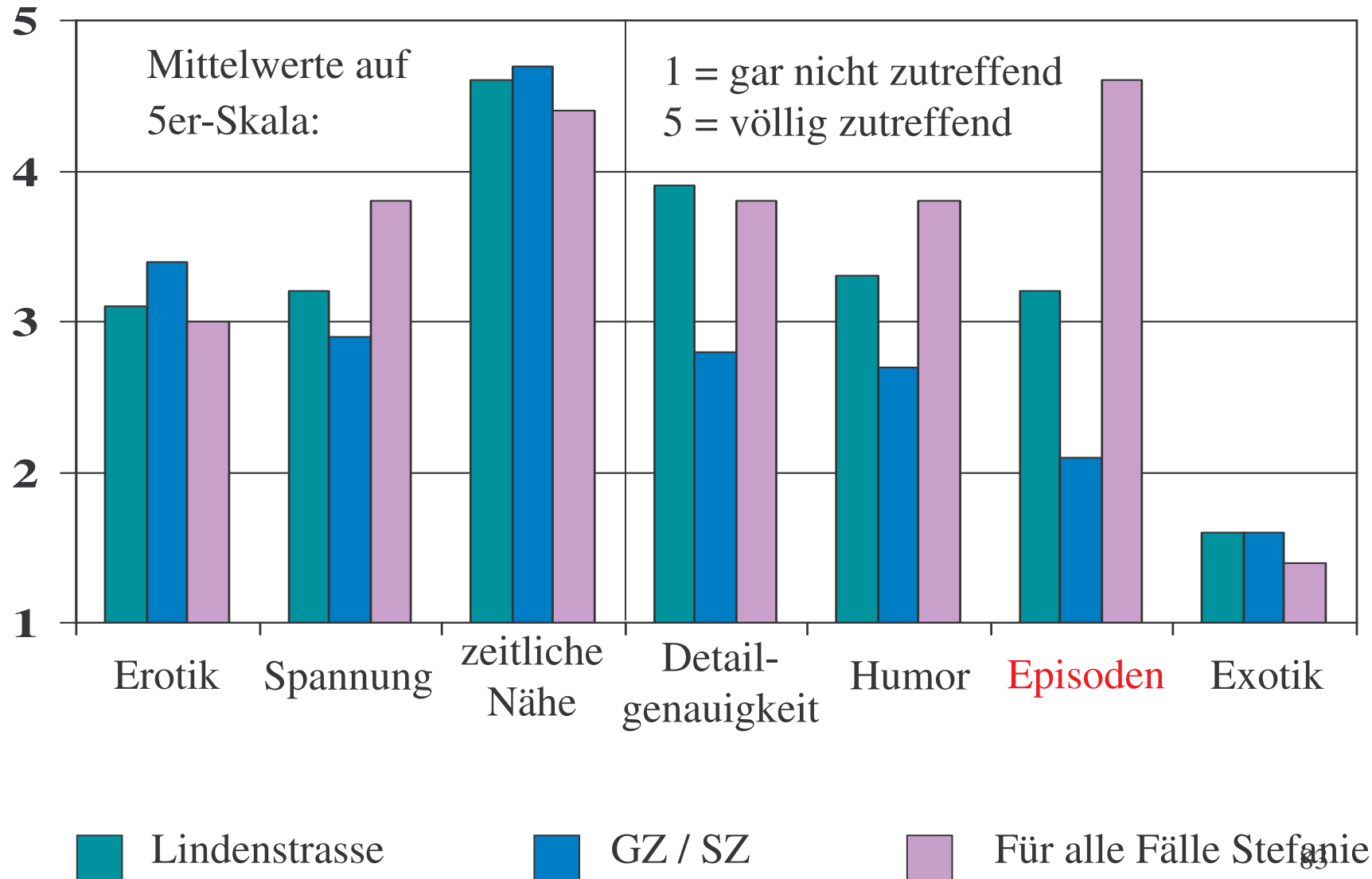
Erwartung: Wie wichtig ist es für Sie bei Fernsehserien,
dass es dort zugeht wie im richtigen Leben?

Wahrnehmung: Bei XY geht es zu wie im richtigen Leben.

Qualitätswahrnehmungen

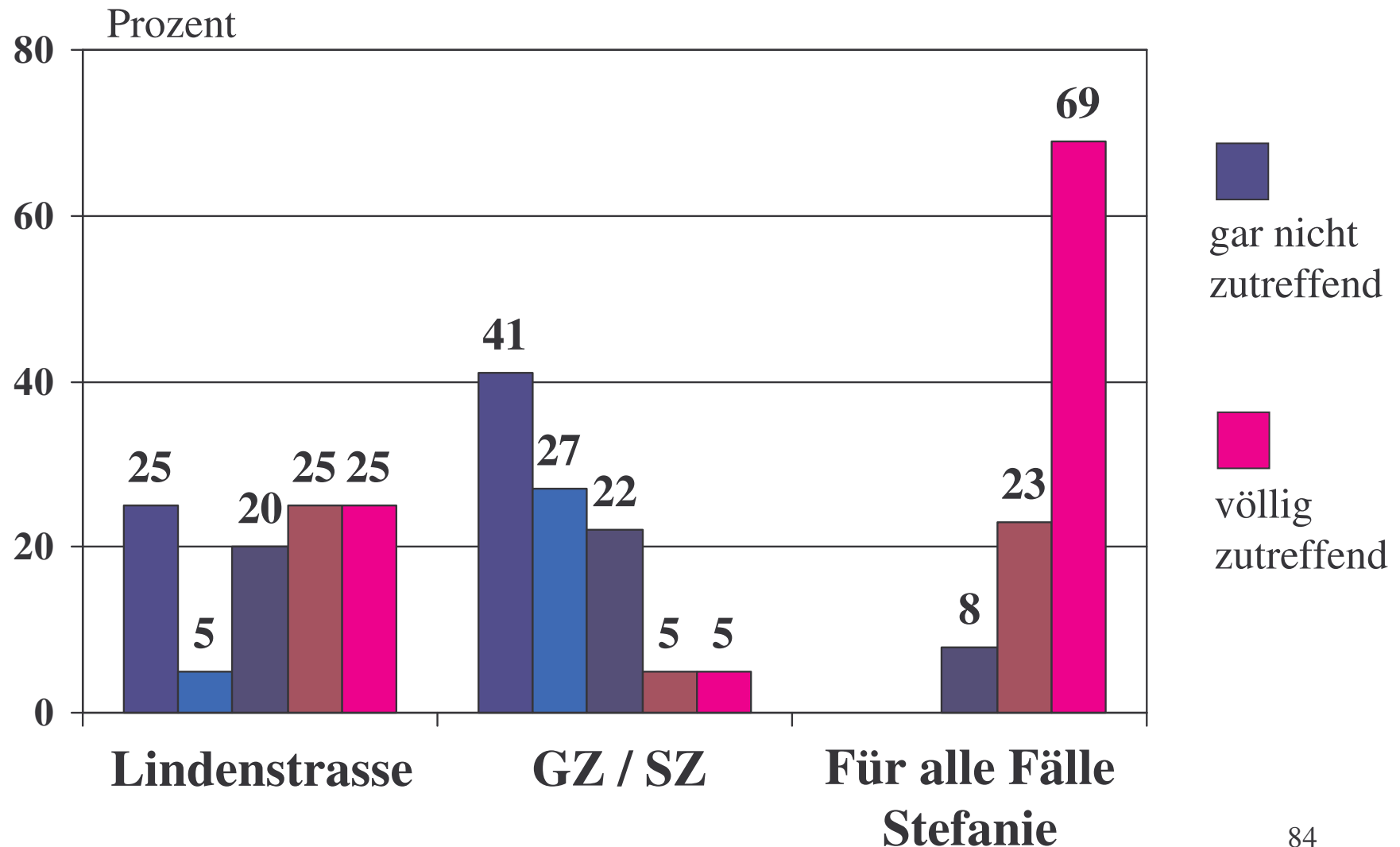


Qualitätswahrnehmungen



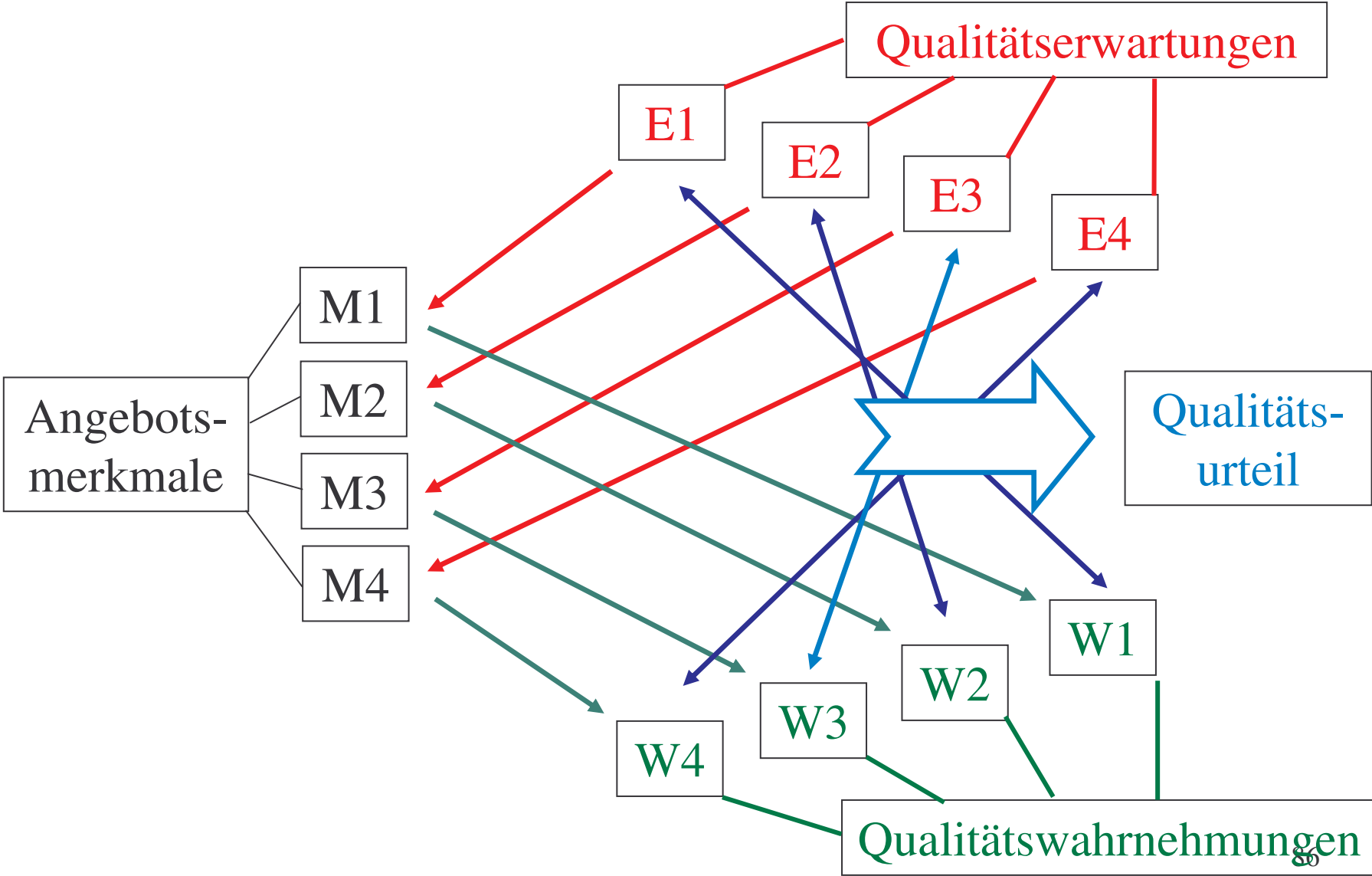
Unterschiede in den Qualitätswahrnehmungen

Beispiel Episoden



**Wie wird das
Qualitätsurteil
ermittelt?**

Das Qualitätsurteil



Das Qualitätsurteil

Wechselwirkung von Erwartungen und Wahrnehmungen

Qualitätserwartungen

unwichtig

sehr wichtig

		1	2	3	4	5
Qualitäts- wahr- nehmungen	Merkmal <u>nicht</u> wahr- genommen	1	2	3	4	5
	2	2	4	6	8	10
	3	3	6	9	12	15
	4	4	8	12	16	20
	Merkmal wahr- genommen	5	10	15	20	25

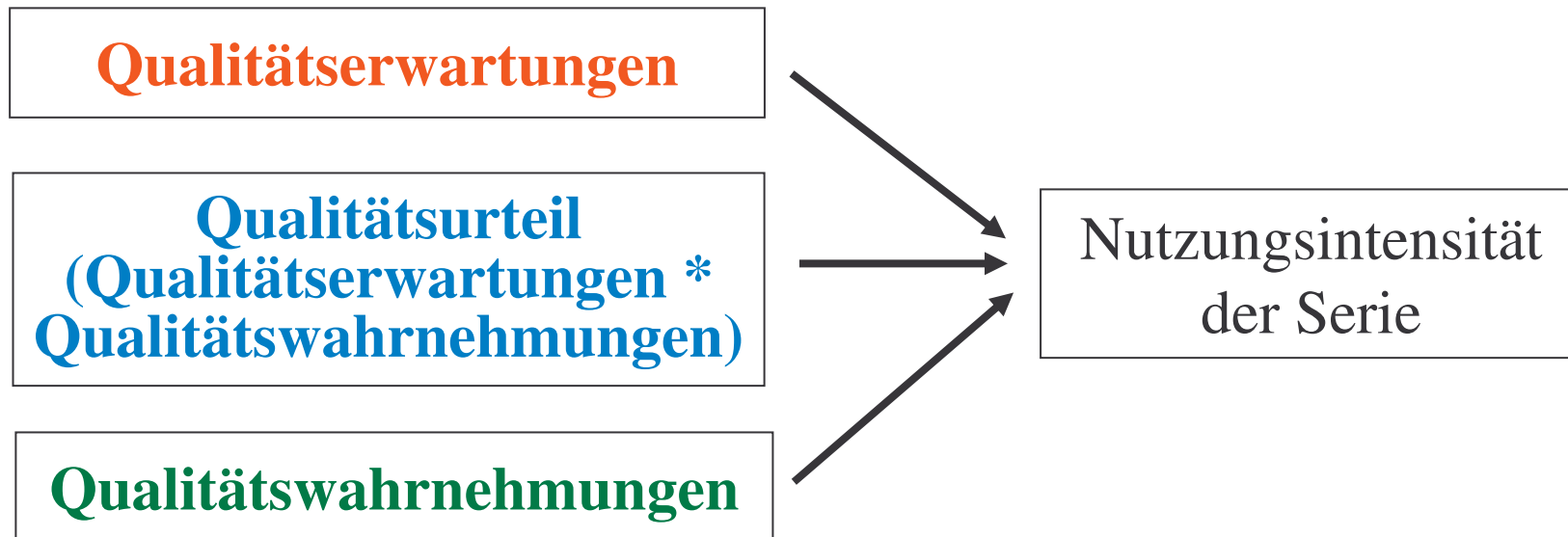
Haben die Qualitätserwartungen...

Haben die Qualitätswahrnehmungen...

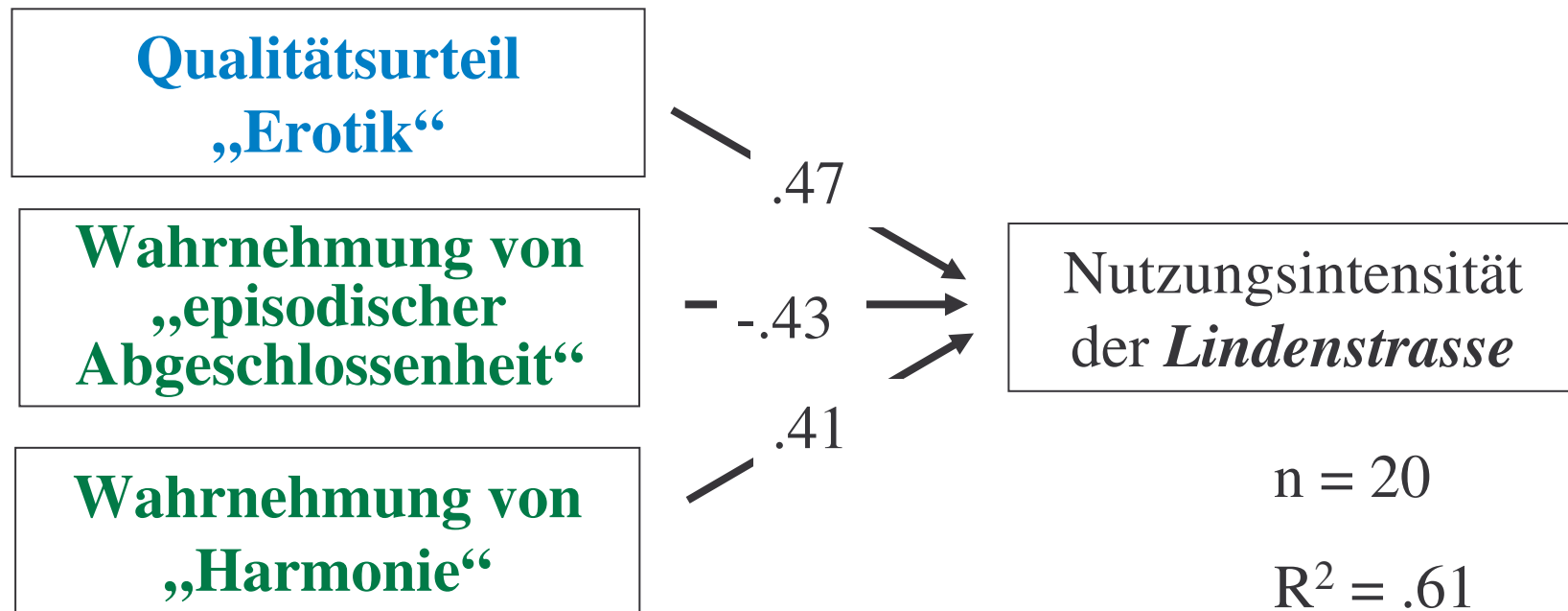
Hat das Qualitätsurteil...

... einen Einfluss auf die Nutzung von
Fernsehserien?

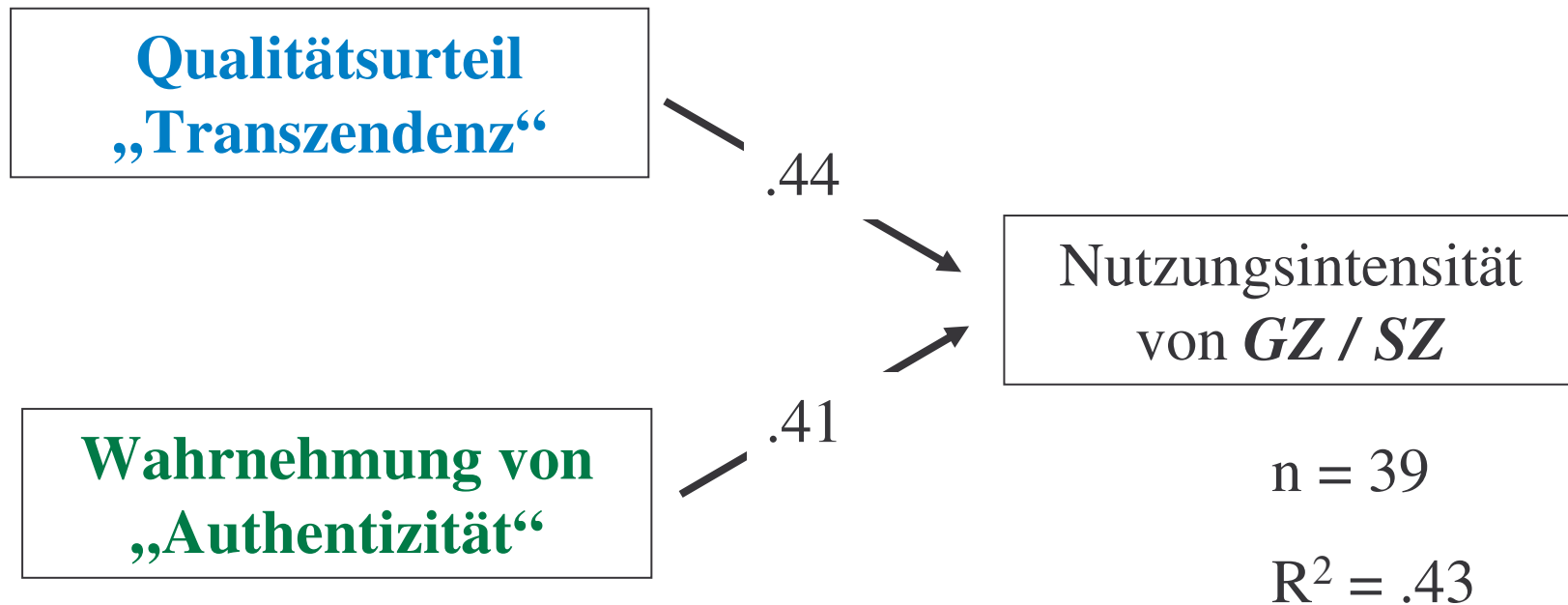
Erklärungsmodell



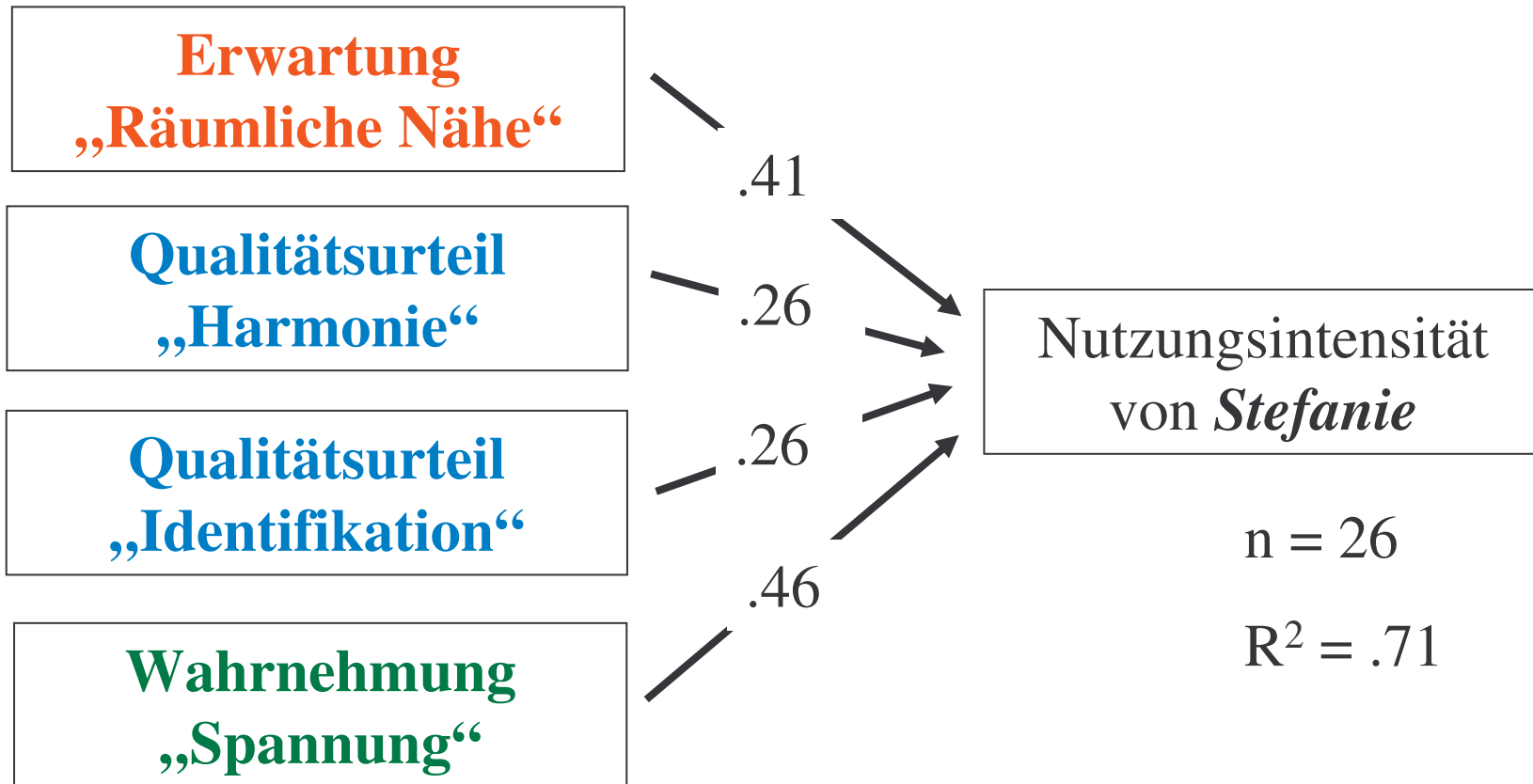
Lindenstrasse



Gute Zeiten, schlechte Zeiten



Für alle Fälle Stefanie



Resümee

- Die Rezipienten haben differenzierte Qualität*serwartungen*.

Resümee

- Die Rezipienten haben differenzierte Qualität*serwartungen*.
- Die Rezipienten können Qualität differenziert *wahrnehmen*.

Resümee

- Die Rezipienten haben differenzierte Qualität*serwartungen*.
- Die Rezipienten können Qualität differenziert *wahrnehmen*.
- Übereinstimmungen und Unterschiede in der Wahrnehmung unterstützen die Annahmen des *subjektiven Realismus*.

Resümee

- Die Rezipienten haben differenzierte Qualität*serwartungen*.
- Die Rezipienten können Qualität differenziert *wahrnehmen*.
- Übereinstimmungen und Unterschiede in der Wahrnehmung unterstützen die Annahmen des *subjektiven Realismus*.
- Qualitätserwartungen, vor allem aber Qualitätswahrnehmungen und Qualitätsurteile können Unterschiede in der Seriennutzung in erheblichem Umfang *erklären*.

Resümee

- Die Rezipienten haben differenzierte *Qualitätserwartungen*.
- Die Rezipienten können Qualität differenziert *wahrnehmen*.
- Übereinstimmungen und Unterschiede in der Wahrnehmung unterstützen die Annahmen des *subjektiven Realismus*.
- Qualitätserwartungen, vor allem aber Qualitätswahrnehmungen und Qualitätsurteile können Unterschiede in der Seriennutzung in erheblichem Umfang *erklären*.
- Die vorliegenden Befunde zeigen, dass die Theorie der *subjektiven Qualitätsauswahl* die etablierten Mediennutzungstheorien sinnvoll ergänzen kann.

Allgemeine Hypothesen der Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl

Selektionshypothese

Wenn über ein Angebot A ein positiveres Qualitätsurteil abgegeben wird als über ein konkurrierendes Angebot B, dann wird das Angebot A gewählt.

Nutzungsintensitätshypothese

Wenn hohe Qualitätserwartungen an ein Medienangebot und eine entsprechende Qualitätswahrnehmung bei diesem Angebot zusammentreffen, dann ergibt sich daraus ein positives Qualitätsurteil und dies führt zu einer umfangreichen Nutzung des Angebots.

Vierfeldertabelle für die Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl

		Qualitätsurteil	
		Bei <i>Angebot A</i> größeres Produkt aus Qualitäts- erwartungen und Qualitätswahr- nehmungen als bei Angebot B	Bei <i>Angebot B</i> größeres Produkt aus Qualitäts- erwartungen und Qualitätswahr- nehmungen als bei Angebot A
Auswahl zwischen den Angeboten	Auswahl Angebots <i>A</i>	X	
	Auswahl des Angebots <i>B</i>		X

Vierfeldertabelle für die Theorie der subjektiven Qualitätsauswahl

		Qualitätsurteil	
		kleines Produkt aus Qualitäts- erwartungen und Qualitätswahr- nehmungen	großes Produkt aus Qualitäts- erwartungen und Qualitätswahr- nehmungen
Nutzungs- umfang des Angebots	geringe Nutzung des Angebots	X	
	große Nutzung des Angebots		X

Zusammenfassung als Aufgabe

Was ist der Unterschied zwischen dem Konzept „Qualität“ und dem Konzept „Qualitätsurteil“?

Welche Unterschiede gibt es zwischen motivationalen Erklärungsansätzen und der subjektiven Qualitätsauswahl?

Welche Variablen müssen erhoben werden um zu prüfen, ob Qualitätsurteile einen Einfluss auf die Nutzung haben?

Für welche Medienangebote ist das Konzept der subjektiven Qualitätsauswahl geeignet und für welche nicht?